


 [www.umweltverbaende.at](http://www.umweltverbaende.at)

 [noe\\_umweltverbaende](https://www.instagram.com/noe_umweltverbaende)

 [die NÖ Umweltverbände](https://www.facebook.com/dieNOUmweltverbaende)

die NÖ  
Umweltverbände

# Jahresüberblick 2024



## FRÜH JAHR'S PUTZ

Die größte  
Umweltaktion  
des Landes

> Seite 6

## SKARABÄUS

Abfall trifft Wirtschaft

> Seite 8

## PHÖNIX

Abfallwirtschaftspreis NÖ

> Seite 7



Wir machen's einfach.

# Inhalt

Allgemeines .....	3	Melk .....	44
Expertisen .....	4	Mistelbach.....	46
Personelles .....	5	Mödling .....	48
Unsere Aktionen und Projekte .....	6	Neunkirchen.....	50
Die Mitglieder des Vereins .....	20	Scheibbs .....	52
Amstetten .....	22	Schwechat .....	54
Baden .....	24	St. Pölten Stadt .....	57
Bruck an der Leitha .....	26	St. Pölten Land .....	59
Gänserndorf .....	28	Tulln .....	60
Gmünd .....	29	Waidhofen an der Thaya .....	62
Hollabrunn .....	30	Wiener Neustadt .....	63
Horn.....	32	Zwettl .....	64
Klosterneuburg .....	34	BAWU .....	65
Korneuburg .....	35	Sammlung und Verwertung .....	66
Krems Stadt .....	36	Altspeisefettsammlung .....	67
Krems Land .....	38	Elektroaltgerätesammlung .....	68
Laa an der Thaya .....	40	Batteriesammlung .....	70
Lilienfeld .....	42		

## IMPRESSUM

**Herausgeber, Eigentümer, Verleger und Redaktion:** die NÖ Umweltverbände | Landhaus Boulevard Haus 1/Top 1 | 3100 St. Pölten | **Fotos und Grafiken:** Verein „die NÖ Umweltverbände“, BAWU, zur Verfügung gestellt | **Layout:** die NÖ Umweltverbände | **Druckerei:** Gugler Medien GmbH | Auf der Schön 2 | 3390 Melk



gedruckt nach den Richtlinien  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Gugler Medien GmbH | UW-NR. 609

# Verein „die NÖ Umweltverbände“

## PLATTFORM DER NÖ UMWELTVERBÄNDE UND (STATUTAR-)STÄDTE

Der Verein ist die Plattform zur gemeinsamen Arbeit der NÖ Umweltverbände und (Statutar-) Städte auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft in Niederösterreich und wurde am 24. August 1993 aus Anlass des Inkrafttretens der Verpackungsverordnung mit 1. Oktober 1993 gegründet.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind Service- und Dienstleistungen für seine Mitglieder sowie Interessensvertretung und Lobbying bei Bund, Land, Städte- und Gemeindebund. Hohe Sachkompetenz und ein motiviertes Team sichern die Qualität dieser Leistungen.

### Die Leitung des Vereins:

In Generalversammlung der NÖ Umweltverbände vom 14. September 2020 wurden die Präsidiumsmitglieder mit dem geschäftsführenden Präsidiumsmitglied gewählt sowie ein Vertreter des Landes NÖ nominiert – und im Rahmen der Generalversammlung am 18. Juni die Rechnungsprüfer für das Geschäftsjahr 2024 bestellt.

### Die Finanzierung des Vereins erfolgt über:

- Mitgliedsbeiträge
- Einnahmen aus eigener Tätigkeit
- Zweckgebundene Förderungen

## PRÄSIDIUM



### PRÄSIDENT

LAbg. Bgm. Anton Kasser



### VIZEPRÄSIDENT

Bgm. Mag. Alfred Riedl



### VIZEPRÄSIDENT

Bgm. Roman Stachelberger



StR<sup>in</sup> Andrea Hugl



Bgm. DI Martin Leonhardsberger



Vbgm. Harald Ludwig



Bgm. Dr. Christian Macho



Bgm. Andreas Maringer



GR Anton Pfeifer



Bgm. Andreas Sedlmayer



HR DI Peter Obricht



### GESCHÄFTSFÜHRER

Mag. Lorenz Wachter



### RECHNUNGSPRÜFER

LAbg. StR DI Franz Dinhobl



### RECHNUNGSPRÜFER

Bgm. Karl Zwierschitz

# EXPERTISEN

## Regionssprecherinnen und Regionssprecher



### WALDVIERTEL

GF Georg Schmid  
VBD Horn



### INDUSTRIEVIERTEL

GF Mag. Herbert Ferschitz  
VBD Baden



### MOSTVIERTEL

GF Mag. (FH) Wolfgang Lindorfer  
VBD Amstetten



### WEINVIERTEL

GF DI Kathrin Dürr MA  
VBD Gänserndorf



### REGION MITTE

GF Johann Freiler, MA, MMSc  
VBD St. Pölten/Land



### LAND NÖ ABTEILUNG RU3

DI Elisabeth Punesch

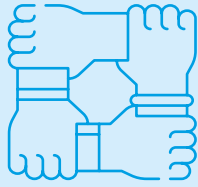
Die Regionssprecherinnen und Regionssprecher der fünf Entsorgungsregionen Niederösterreichs sind das Bindeglied zwischen den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der regionalen Verbände und Statutarstädte und dem Verein „die NÖ Umweltverbände“.

Unter der Leitung des Vereins und in Zusammenarbeit mit dem Land NÖ werden im Regionssprecherinnen und Regionssprecher-Gremium alle eingebrachten Anträge und Themenschwerpunkte diskutiert.

### Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören:

- Stellungnahmen und Initiativen zu gesetzlichen Neuerungen
- Vorverhandlungen diverser Vereinbarungen und Verträge
- Abstimmung und Koordination der Abfallsammlung und -verwertung
- Festlegung der Tagesordnung der Geschäftsführer:innen-Konferenzen

# Gemeinsam sind wir stärker.



## Unsere Abfallberaterinnen und Abfallberater

Mehr als 35 Abfallberaterinnen und Abfallberater sind in Niederösterreich tätig. Sie beraten, informieren und sensibilisieren die Bevölkerung für Abfallthemen. Insbesondere die Bewusstseinsbildung, allen voran an Schulen, stellt einer ihrer Kernaufgaben dar.

Unsere Abfallberaterinnen und Abfallberater sind die direkte Anlaufstelle der Bürgerinnen und Bürger für abfallrelevante Themen. Darüber hinaus sind sie maßgeblich verantwortlich für die regionale Entwicklung und Verbreitung unserer NÖ-Kampagnen und Initiativen.

Ebenso sind sie an der Abstimmung der NÖ-weiten Öffentlichkeitsarbeit beteiligt und wirken maßgeblich, allen voran in den Umweltverbänden vor Ort, an deren Umsetzung mit.



## argeAWV.at

Der Zusammenschluss der abfallwirtschaftlichen Vertreter aller Bundesländer ermöglicht eine österreichweite Zusammenarbeit. Niederösterreich ist in diesem Gremium durch Präsident LAbg. Bgm. Anton Kasser und Geschäftsführer Mag. Lorenz Wachter vertreten.



## BAWU

Die NÖ BAWU (Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz Ges.m.b.H.) widmet sich der Umsetzung der thermischen Restmüllbehandlung in Niederösterreich. Die Entwicklung und Umsetzung einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen Transportlogistik ist die wichtigste Aufgabe. Die BAWU ist für die Anlieferung von Rest- und Sperrmüll von Umladestationen in NÖ zur Verbrennungsanlage verantwortlich.

Mehr dazu auf Seite 55

# PERSONELLES

## Verstärkung in der Öffentlichkeitsarbeit

Die NÖ Umweltverbände dürfen sich über Verstärkung freuen: Seit September ergänzt **Antonia Maria Bierleutgeb** das Team der Öffentlichkeitsarbeit.

In den vergangenen Jahren sammelte die gebürtige Niederösterreicherin umfassende Erfahrungen an der FH Campus Wien sowie beim Beratungsunternehmen Circular Analytics.

Dort war sie in nationalen und internationalen Projekten tätig, mit einem besonderen Fokus auf nachhaltige Verpackungen, Kreislaufwirtschaft und Recycling.

Antonia Bierleutgeb betreut das Projekt ReVital. Schon 2025 dürfen wir uns auf die ersten ReVital-Shops in NÖ freuen.

Antonia Maria Bierleutgeb, BSc



Startaktion für den

# NÖ FRÜHJAHRSPUTZ

DIE GRÖSSTE UMWELTAKTION DES LANDES



*Seit 2006 rufen wir jährlich landesweit zu gemeinsamen Aufräumaktionen im Rahmen des NÖ Frühjahrsputzes auf.*

Nach einer Auftakt-Sammelaktion rund um die Grünflächen des Landhausviertels in St. Pölten startete die diesjährige Aktion.

In nur zwei Stunden wurden im Rahmen dieser Aktion beeindruckende 150 kg Abfall aus der Natur entfernt. Zu den kuriossten Funden zählten ein Reisekoffer, Fahrradgestelle und Teile von Schauferstern. Ein erfreuliches Ergebnis, das gleichzeitig verdeutlicht, wie wichtig unser Frühjahrsputz weiterhin ist.

Der Frühjahrsputz ist eines unserer bekanntesten Projekte und gleichzeitig die größte Umweltaktion in Niederösterreich. Mit der Hilfe von freiwilligen Helferinnen und Helfern wird dabei herumliegender Abfall aus der Natur entfernt.

Unsere regionalen Abfallverbände unterstützen die fleißigen Sammlerinnen und Sammler mit Müllsäcken, Müllgreifern, Handschuhen und Warnwesten und übernehmen die Entsorgungskosten. Es gibt pro teilnehmendem Verband ein Gewinnspiel für alle eingelangten Sammelberichte. In Summe wurden 100 regionale Gewinnpakete verlost.

## Rund 900 Aktionen

Der NÖ Frühjahrsputz 2024 war ein voller Erfolg. In ganz Niederösterreich beteiligten sich rund **40.000 Menschen** an **ca. 900 Aktionen**, um die Umwelt sauberer zu machen. Unter dem Motto „Wir halten Niederösterreich sauber!“ sammelten zahlreiche Freiwillige, darunter Familien, Vereine und Einzelpersonen, Abfall aus der Natur.

Trotz der fortwährenden Problematik des achtlos weggeworfenen Abfalls freute man sich über die hohe Teilnahme am Frühjahrsputz. Ein großer Dank galt allen, die sich aktiv an der Aktion beteiligten und damit ein starkes Zeichen für den Umweltschutz setzten. Wir sind überwältigt von der ungebrochenen Beliebtheit dieser Anti-Littering Initiative.

Langfristig ist es das Ziel, den Frühjahrsputz eines Tages nicht mehr zu brauchen. Achtlos weggeworfener Abfall schadet nicht nur unserer unmittelbaren Umwelt und uns selbst, sondern verschwendet auch wertvolle Ressourcen. Nur mit richtiger Abfalltrennung können wir möglichst viele Wertstoffe im Recyclingkreislauf halten und zum Schutz unserer Umwelt beitragen.

# Ab ins Gelbe!

Informationskampagne zur Vereinheitlichung  
der Leichtverpackungssammlung in  
Niederösterreich



**ERSTER PLATZ BEIM**

## Phönix Abfallwirtschaftspreis

*Seit 2023 heißt es in Niederösterreich alle Verpackungen, außer Glas und Papier – Ab ins Gelbe! Das wurde mit einer landesweiten multimedialen Informationskampagne begleitet. Wir haben diese Kampagne beim Phönix Abfallwirtschaftspreis in der Kategorie Kommunikation eingereicht und den ersten Platz erzielt.*

Die Kampagne beinhaltet zahlreiche Elemente, darunter die Figur „Das Gelbe“, einen TV-Spot mit ohrwurmverdächtigen Zeilen und viele auffällige Sujets. Eine vergleichbare Kampagne war bisher nicht bekannt und erregte daher große Aufmerksamkeit in ganz Österreich. Die Umstellung fand teilweise auch in anderen Bundesländern wie Kärnten statt, die ebenfalls den TV-Spot einsetzten.

Trotz der Auszeichnung mit dem Phönix war der größte Erfolg dieser Kampagne die Erkenntnis, wie viel erreicht werden kann, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen.

Der Phönix ist ein renommierter Preis für die österreichische Abfallwirtschaft. Es macht uns stolz, dass wir uns unter 58 Einreichungen durchsetzen konnten und bedanken uns herzlich für diese besondere Anerkennung unserer Arbeit. Ein Sieg, den wir gerne mit unseren Mitgliedern, den regionalen Abfallverbänden sowie dem Land Niederösterreich teilen, ohne deren Unterstützung die Kampagne nicht zu dem geworden wäre, was sie ist.



*„... Und ich pack's aaaaab ... ab jetzt ins Gelbe!*

*Die Tonne nimmt jetzt mehr ... so einfach geht's*

*... Und auch der Sack nimmt mehr ... so einfach geht's.“*

# Skarabäus 2024

## ABFALL TRIFFT WIRTSCHAFT

*Am 28. Mai 2024 fand die Preisverleihung des Skarabäus 2024 am WIFI St. Pölten statt. Der Skarabäus in Niederösterreich belohnt innovative Abfallwirtschaftsprojekte für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft.*

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich und dem Land Niederösterreich haben wir folgende Gewinnerinnen und Gewinner in den vier Kategorien gekürt:

- In der Kategorie „Betriebe unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ überzeugte das Unternehmen **Seiringer Umweltservice GmbH** mit „*Biomethananlage Seiringer – Grünes Gas aus Reststoffen*“.
- Bei den Betrieben über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte sich die **GzG Gipsrecycling GmbH** mit dem Projekt „*Gips zu Gips Recyclinganlage*“ den ersten Platz sichern.
- Das Projekt „*Biotechnologische Rückgewinnung von kritischen Rohstoffen aus gebrauchten Lithium-Ionen-Batterien*“ des **Austrian Center of Industrial Biotechnology** ist Sieger in der Kategorie „Sonstige Einrichtungen“.
- Bei den Start-ups konnte sich **2nd Cycle FlexCo** mit „*Entwicklung einer automatischen hoch Durchsatz Upcycling-Anlage für gebrauchte PV-Module*“ durchsetzen.

Die Auswahl der Preisträgerinnen- und Preisträger-Projekte war nicht einfach, denn es kam dieses Jahr zu einer **Rekordzahl an Einreichungen**. In einer gelebten Kreislaufwirtschaft ist eine Zusammenarbeit von Wirtschaft und Abfallwirtschaft von großer Bedeutung. Der Skarabäus ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern symbolisiert auch die gemeinsamen Schritte zu einer kollabora-

tiven Transformation. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit der Wirtschaftskammer, insbesondere der Fachgruppe Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, sowie dem Land Niederösterreich eine wichtige Plattform auch für den Austausch der Abfallwirtschaftsbranche geschaffen haben.

Wir bedanken uns für alle Einreichungen und gratulieren den Gewinner- und Gewinnerinnen-Projekten, die alle einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft in Niederösterreich leisten.

v. l.: 2. Vizepräsident Roman Stachelberger, Geschäftsführer Mag. Lorenz Wachter, Präsident LAbg. Anton Kasser, LAbg. Dr. Stephan Pernkopf und 1. Vizepräsident Mag. Alfred Riedl bei der Skarabäus Preisverleihung



Foto: Georg Pomassi



# GEMEINSAM SAUBERHAFTE FESTE FEIERN

## Sauberhaft feiern – kann jede und jeder

*Im Mai startet jedes Jahr die Feste-Saison in Niederösterreich. Mit den Sauberhaften FESTEN möchten wir Veranstalterinnen und Veranstalter einladen, ihre Feste ressourcenschonend zu feiern und einen Beitrag zur nachhaltigen Festkultur in Niederösterreich zu leisten.*

Die Sauberhaften FESTE fungieren als ein Gütesiegel, welches für umweltschonendes Feiern steht. Auch wenn Umweltschutz nicht immer im Vordergrund bei Veranstaltungen steht, können mit wenigen Anstrengungen Abfälle vermieden und große Mengen an Ressourcen eingespart werden – ein Engagement, das zu einer positiven Umweltbilanz beiträgt.

2022 und 2023 wurden Sauberhafte FESTE vom Land NÖ mit 500 Euro gefördert. 2024 war somit das erste Sauberhafte-FESTE-Jahr ohne Förderung. Wir freuen uns sehr über die 563 Veranstaltungen, die 2024 ohne den Anreiz der Förderung umweltfreundlich und klimaschonend durchgeführt wurden.

# 563

# Sauberhafte FESTE 2024

### KLEINER AUFWAND – GROSSER OUTPUT!

Mit jedem Sauberhaften FEST wird ein sichtbares Zeichen für den Umweltschutz gesetzt.

# Bildung

IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

## Umwelt.Wissen KIDS Tage in Tulln

*Mit Unterstützung der Abfallberaterinnen vom GVA Tulln waren wir dieses Jahr bei den Umwelt.Wissen Kids Tagen vertreten.*

Zu der Veranstaltung kamen insgesamt rund 620 Kinder, die sich auf beide Tage verteilten. 30 Gruppen besuchten unseren Stand und nahmen mit viel Begeisterung an der Abfall-Trenn-Challenge teil. Besonders die Aussicht auf den Gewinn einer Mehrwegtrinkflasche hat die Kinder zusätzlich motiviert. Viele waren bereits gut informiert über das Thema Abfalltrennung, doch es gab vor allem bei Restmüll, dem Gelben Sack/Tonne und dem Abfallwirtschaftszentrum (ASZ) noch einige offene Fragen.



Die Abfallberaterinnen Birgit Mairinger (li.) und Yvonne Either (re.) bei den Umwelt.Wissen Kids Tagen in Tulln

## Umwelt.Wissen Tagung im Zeichen des Bodens

*Die Umwelt.Wissen Tagung 2024, die Weiterbildungsveranstaltung für Schulen und Kindergärten, fand am 17. Oktober im WIFI in St. Pölten statt. Das Event stand unter dem Motto „Boden ist (unser aller) Leben – Wir stehen drauf“. „die NÖ Umweltverbände“ waren mit Unterstützung der Abfallberaterin vom GAH Hollabrunn auch heuer wieder vertreten.*

Das Programm für (Elementar-)Pädagoginnen bzw. Pädagogen aller Schularten und -stufen, sowie alle Interessierten spannte einen Bogen von spannenden Vorträgen, über informative Ausstellerinnen und Aussteller, sowie die Möglichkeit zum Austausch und Workshops.

### BEWUSSTSEINSBILDUNG SCHÜTZT

Boden ist eine Ressource, die unser Leben in vielerlei Hinsicht prägt und trägt. Er ist wertvolles Gut, jedoch durch unser tagtägliches Handeln gefährdet. Umso wichtiger ist die Bewusstseinsbildung von Kindesbeinen an, die an den Schulen und Kindergärten praktiziert und durch die der NÖ Umweltverbände unterstützt wird.

### LITTERING SCHADET BODEN, MENSCH UND TIER

Am Informationsstand der NÖ Umweltverbände konnte spielerisch ausprobiert werden, wie lange achtlos Weggeworfenes in der Umwelt verbleibt. Die Aktion „NÖ Frühjahrsputz“ bietet bereits eine erfolgreiche Antwort auf das Littering-Problem. Jedes Jahr beteiligen sich unzählige Schulklassen und Freiwillige an der Aktion

„NÖ Frühjahrsputz“ und befreien unsere Umwelt von Littering-Abfällen. Schön, dass so viele Schulen Jahr für Jahr dabei sind. Das schafft ein Bewusstsein bei unseren Kindern und Jugendlichen, das sich nachhaltig positiv auswirkt.

### KINDER – UNSERE ZUKUNFT

Der Verein „die NÖ Umweltverbände“ versteht sich als wichtiger Partner der niederösterreichischen Bildungseinrichtungen. Unser Ziel

Conny Lachmann (li.), Abfallberaterin GAH Hollabrunn und Luzia Böswarth (re.), Verein die NÖ Umweltverbände bei der Umwelt.Wissen Tagung



ist es, jedem Kind in NÖ die Bedeutung unserer Umwelt und dass Bewusstsein, dass jede und jeder tagtäglich seinen Beitrag zum Boden-, Umwelt- und Klimaschutz leisten kann, zu vermitteln. Das Wissen um die Kreislaufwirtschaft hilft zu verstehen, warum Abfalltrennung und Umweltschutz so wichtig sind.

## BESONDERE SCHULSTUNDEN

Abfallberaterinnen und Abfallberater der regionalen Abfall- und Umweltverbände vermitteln ihr Wissen direkt an den Bildungseinrichtungen. Darüber hinaus stellen die NÖ Umweltverbände den Pädagoginnen und Pädagogen zahlreiche Lehrmaterialien kostenlos zur Verfügung.

So macht  
Umweltbildung Spaß!  
Doris Hahn, Abfall-  
beraterin beim GVA Baden  
gestaltet spannende  
Schulstunden.



# AnTONNia 2.0

## Neuaufgabe des beliebten Umwelttheaters

„die NÖ Umweltverbände“ haben gemeinsam mit dem Land NÖ das AnTONNia Umwelttheater ins Leben gerufen. Eine Erfolgsgeschichte, an der sich jährlich rund 3.000 Volksschulkinder in ganz Niederösterreich beteiligen und mehr über Abfall und den richtigen Umgang mit unseren Ressourcen erfahren. Aufgrund der anhaltend großen Nachfrage bieten „die NÖ Umweltverbände“ ein neu überarbeitetes Umwelttheater an. Dieses Umweltbildungsangebot für Volksschulen der teilnehmenden Verbände steht den Schulen kostenlos zur Verfügung.

## Das interaktive Klassentheater

Die neuen Inhalte des Theaterstücks, das direkt bei den Kindern in der Klasse aufgeführt wird, kreisen um AnTONNia, eine sprechende Restmülltonne. Sie wird von einer Schauspielerin verkörpert, die den Kindern aus ihrem Leben erzählt. AnTONNia und ihre Mülltonnen-Freundinnen und -Freunde haben Superkräfte. Sie können Abfälle zu Schätzen verwandeln, allerdings nur, wenn diese zuvor richtig getrennt werden. Und dafür braucht AnTONNia die Hilfe der Umweltheldinnen und -helden.

Hier kommen die Kinder ins Spiel. Mit viel Spaß und besonderem pädagogischen Mehrwert erfahren die Kinder, dass Abfälle, richtig getrennt, nicht wertlos sind, sondern auch als Rohstoff für künftige Produkte eingesetzt werden können.



Das Umwelttheater ist nur eines unserer vielfältigen Angebote im Bildungsbereich.

Auf unserer neuen Webseite findet sich das gesamte Sortiment übersichtlich zusammengefasst: <https://umweltverbände.at/fuer-bildungseinrichtungen>

# Taschenbecher

## FÜR SAUBERE NATURPARKE



Die NÖ Umweltverbände weisen mit mehreren Aktionen laufend auf die Nachteile und Gefahren achtlos weggeworfenen Abfalls hin und wollen die Bevölkerung zu einem Umdenken anregen.

Ein leider noch immer gängiger Kavaliersdelikt ist das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummel. Diese vermeidlich kleinen Abfälle sind ein großes Problem, denn sie sind wegen ihrer Größe schwer zu erkennen und zu entsorgen. Außerdem bestehen die Stummel primär aus dem Filter der Zigaretten, welcher verschiedene giftige Chemikalien enthält, die wiederum durch das Liegen in der Natur an Boden, in Gewässer und Pflanzen gelangen können. Wenn man bedenkt, dass diese Abfälle mindestens 10 Jahre benötigen, um sich zu zersetzen, wäre es umso mehr von Bedeutung diese nicht nach dem Rauchen einfach auf Straßen oder in der Natur zu entsorgen.



Unsere Lösung dafür? – der Taschenbecher – die praktische Alternative für unterwegs. Der PET-Rohling (=Preform von Getränkeflaschen) ermöglicht das einfache Entsorgen von Zigarettenstummel. Die gesammelten Zigaretten kühlen aufgrund des Sauerstoffsentzugs innerhalb des Taschenbechers ab und man kann diese problemlos bei der nächsten Möglichkeit durch Entleeren des Taschenbechers entsorgen.

# Rund ein Drittel biogenes Material

## IM RESTMÜLL



Obwohl wir mit der Vereinheitlichung der Verpackungssammlung die Anteile der Verpackungen im Restmüll drastisch reduzieren konnten, müssen wir dennoch eine hohe Fehlwurfrate in der schwarzen Tonne feststellen. Den größten Anteil davon nehmen biogene Abfälle, also Lebensmittel ein.

Derzeit sind es alleine in Niederösterreich rund 240.000 Tonnen Restmüll pro Jahr, die größtenteils per Schiene in der thermischen Verwertung landen. Rund ein Drittel davon sind Lebensmittel. Wir sehen hier großen Handlungsbedarf und wollen uns daher in den nächsten Jahren verstärkt der Vermeidung von Lebensmittelabfällen als auch deren fachgerechter Entsorgung widmen. Lebensmittel sind kostbar und sollten keinesfalls verbrannt werden.

© Valerie Logar

# Hochwasser 2024

## ZUSAMMENHALT IN KRISENZEITEN

*Im September 2024 wurde Niederösterreich erneut von einer schweren Hochwasserkatastrophe heimgesucht, die weite Teile des Landes erheblich beeinträchtigte. Besonders betroffen waren die Bezirke St. Pölten Land, Tulln, Melk und die Landeshauptstadt St. Pölten.*

Anders als bei früheren Hochwassern waren es diesmal kleinere Flüsse und unerwartete Dammbrüche, die zu den Überschwemmungen führten und dadurch auch bislang verschonte Gebiete trafen. Die Folgen waren verheerend: Zahlreiche Häuser wurden schwer beschädigt und auch die Müllverbrennungsanlage in Dürnrohr blieb nicht von den Fluten verschont. Dies führte zu einem kompletten Stillstand der Anlage – und das in einer Zeit, in der die durch das Hochwasser entstandenen Abfallmengen die regulären Kapazitäten bei Weitem überstiegen. Während die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner ihre Häuser unter großem Einsatz mit Hilfe von Freiwilligen räumten, arbeiteten Gemeinden, Abfall- und Umweltverbände unter Hochdruck an Lösungen für die Entsorgung der gewaltigen Abfallmengen.

## Gemeinsam gegen die Krise

In Situationen wie diesen wird deutlich, wie entscheidend schnelle und koordinierte Zusammenarbeit ist. Dank der engen Abstimmung zwischen den regionalen Abfallverbänden und Gemeinden konnten rasch dezentrale Sammelstellen eingerichtet und zusätzliche Zwischenlagerflächen organisiert werden. Die Solidarität in der Bevölkerung war beeindruckend: Viele halfen den Betroffenen aktiv bei den Aufräumarbeiten und spendeten sowohl Zeit als auch Ressourcen.



Unser Dank gilt den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die an unzähligen Stellen unermüdlich im Einsatz waren.

Ebenso möchten wir den Vereinen, Gemeinden und regionalen Abfallverbänden und dem Land NÖ danken, die in dieser herausfordernden Zeit eng zusammenarbeiteten, um schnelle und effektive Unterstützung zu leisten.

Auch benachbarte Bundesländer sprangen ein und unterstützten die Region bei der Entsorgung der stark gestiegenen Mengen an Rest- und Sperrmüll, während die Müllverbrennungsanlage Dürnrohr außer Betrieb war.

## Rückkehr zur Normalität

Nach wochenlangem Stillstand konnte die Müllverbrennungsanlage Dürnrohr schließlich am 17. November wieder ihren Betrieb eingeschränkt aufnehmen – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zurück zur Normalität. Damit konnten die regulären Abfallmengen wieder planmäßig entsorgt werden.

Bis Ende Februar 2025 konnten schließlich die Hochwassersperrmülllager aufgelöst werden.



© GVV St. Pölten Land | Johann Freiler

Dank des beeindruckenden Zusammenhalts und der schnellen Reaktionen aller Beteiligten hat Niederösterreich diese Krise mit Zuversicht gemeistert. Die Ereignisse zeigen einmal mehr, wie wertvoll Solidarität und Zusammenarbeit in schwierigen Zeiten sind – eine Stärke, auf die wir auch in Zukunft bauen können.

# Neue Webseite

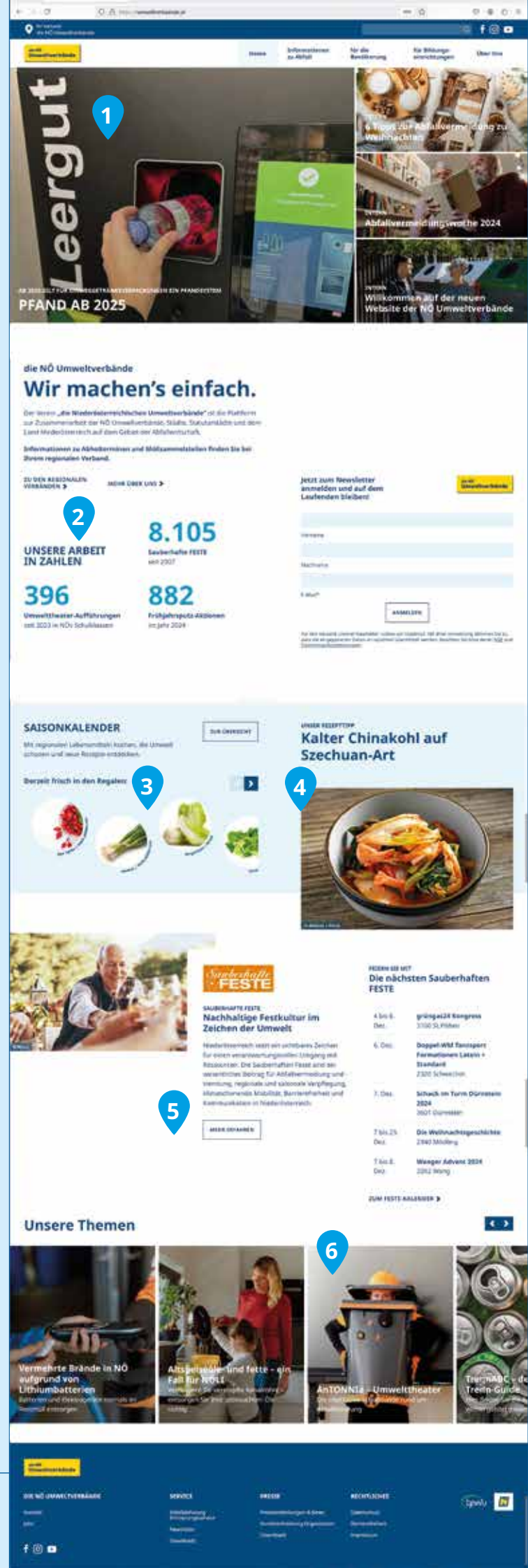
## DER NÖ UMWELTVERBÄNDE

Mehr Service, informatives Abfallwissen und Alltagstipps. Wir machen's einfach.

Die NÖ Umweltverbände präsentieren ihre neu gestaltete Website – eine übersichtliche, moderne Plattform für alle wichtigen Informationen rund um Abfallentsorgung, Serviceleistungen und Bildungsangebote. Aus drei ehemaligen Webseiten ([www.trennssetter.at](http://www.trennssetter.at), [www.abfalleinfachweg.at](http://www.abfalleinfachweg.at) und [www.umweltverbaende.at](http://www.umweltverbaende.at)) wurde eine.

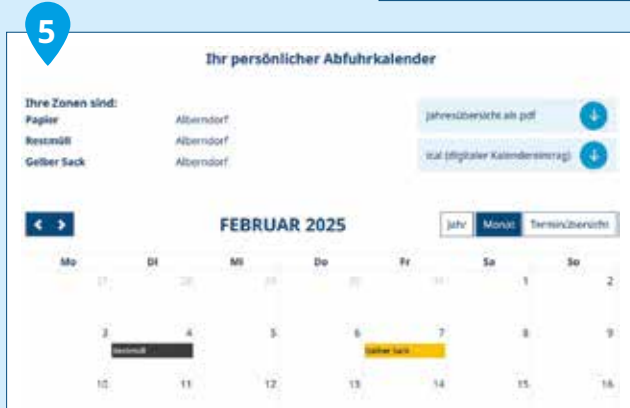
Die neue Seite bietet eine klare Struktur und umfangreiche Inhalte, die Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, Abfalltrennung und -vermeidung im Alltag einfach umzusetzen. Pädagoginnen und Pädagogen finden darüber hinaus wertvolle Materialien und Inputs für den Unterricht.

- 1 | Aktuelle Inhalte werden dynamisch ausgespielt. Wechselnde Inhalte wecken das Interesse der User.
- 2 | Diese Zahlen generieren sich automatisch aus der Datenbank, daher sind sie stets „up to date“.
- 3 | Im Saisonkalender findet man Infos zu regionalen und saisonalem Obst und Gemüse. So wird nachhaltiges Einkaufen und gesunde Ernährung ganz einfach.
- 4 | Zu jeder Saisonkalenderzutat bieten wir eine Auswahl an Rezepten. Zur einfacheren Suche können die Rezepte nach Kategorien gefiltert werden.
- 5 | Der direkte Weg zu den Sauberhaften FESTEN und zum FESTE-Kalender.
- 6 | News und aktuelle Themen. Laufend neue Inhalte zum Durchklicken.



## Viele Wege führen zum Verband

- 1 | Beim ersten Aufrufen der Seite wird der User nach seiner Wohnsitz-gemeinde gefragt. Beim neuerlichen Aufruf erreicht er automatisch seinen zuständigen Verband.
- 2 | Themenbezogen wird dem User darüber hinaus an unterschiedlichen Stellen der Webseite die Überleitung zum eigenen Verband erleichtert.
- 3 | Besonders intuitiv mit Klick auf den betreffenden Verband.
- 4 | Navigationsleisten leiten die Bürgerinnen und Bürger schnell zu relevanten Themen.
- 5 | Individuelle Abfuhrkalender für alle Abfuhrzonen: Online-Abfuhrkalender, PDF-Download und digitaler Kalendereintrag (ical).



## Neue Fotos

### FÜR INKLUSIVE BILDSPRACHE

Ein neuer digitaler Auftritt erfordert auch eine moderne und inklusive Bildsprache. Aus diesem Grund wurden für die NÖ Abfallwirtschaft neue Fotos aufgenommen. Dabei war es wichtig, die Abfalltrennung in ihrer ganzen Vielfalt darzustellen und alle Menschen in Niederösterreich einzubeziehen, denn Abfallentsorgung betrifft uns alle.



# DIGITALISIERUNG

## IN DER ABFALLWIRTSCHAFT

*Im Oktober hatten wir die Gelegenheit, an einer Tagung zum Thema Digitalisierung in der Abfallwirtschaft in Tirol teilzunehmen. Dabei wurde deutlich, wie stark digitale Technologien bereits in der Branche etabliert sind und welche Potenziale sie für die Zukunft bieten.*

### Effizientere Abläufe dank Technologie

Ein anschauliches Beispiel für den Fortschritt in der Branche sind die Sortiertechniken, die bei der Trennung von Abfällen aus dem Gelben Sack und der Gelben Tonne zum Einsatz kommen. Hier nutzen digitale Systeme spezifische Eigenschaften von Materialien, um Wertstoffe automatisch und effizient zu trennen. Dies verbessert nicht nur die Qualität der Sortierung, sondern trägt auch zur Wiederverwertung von Ressourcen bei.

Ebenfalls innovativ ist die Komprimierungstechnologie in Abfallbehältern im öffentlichen Raum. Durch das automatische Verdichten des Mülls wird weniger Platz verschwendet und die Behälter müssen seltener geleert werden. Dies ermöglicht eine bessere Planung und reduziert sowohl die Transportkosten als auch die damit verbundenen Emissionen.

### Neue Technologien für die Zukunft

Ab 2025 werden Pfandautomaten für Einweggetränkerverpackungen in unserem Alltag eine wichtige Rolle spielen. Diese Automaten ermöglichen nicht nur die Erfassung von Getränkeflaschen und Dosen, sondern erledigen auch die Rückvergütung der Pfandbeträge in Form von Wertbons, nach Eingabe der Pfandgebinde. Auf diese Weise kann ein effektives Recycling gewährleistet und die Rückgabequote von Einwegverpackungen signifikant gesteigert werden.

Darüber hinaus haben wir in Tirol einen spannenden Einblick in die Nutzung von RFID-gechipten Mülltonnen erhalten. Diese Tonnen sind mit einem Chip ausgestattet, der es ermöglicht, genau zu verfolgen, welche Tonnen wann entleert wurden. Dies schafft mehr Transparenz und hilft, Entleerungslücken frühzeitig zu erkennen, um eine effiziente Abfallentsorgung zu gewährleisten.

Noch einen Schritt weiter gehen Sensoren zur Abfall-Inhaltsanalyse, die in Behältern installiert werden können. Diese Sensoren sammeln Daten über die

Zusammensetzung des Mülls und ermöglichen so eine detaillierte Analyse des Trennverhaltens der Haushalte. Kombiniert mit Verwiegungstechnologien könnten solche Systeme Anreize schaffen, durch gewichtsgestaffelte Gebühren besser zu trennen und Abfälle zu vermeiden.

Die Digitalisierung in der Abfallwirtschaft bietet zahlreiche vielversprechende Möglichkeiten, um die Entsorgung effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Technologien wie Sortiertechniken, RFID-gechipte Tonnen, Komprimierungssysteme und Abfall-Inhaltsanalysen bieten großes Potenzial, die Abfallwirtschaft zukunftsfähig zu machen.

Gleichzeitig erfordert der Einsatz dieser Innovationen ein ausgewogenes Vorgehen. Kosten, Nutzen und Akzeptanz müssen sorgfältig abgewogen werden, um die Vorteile der Digitalisierung mit wirtschaftlicher Effizienz zu verbinden. Nur durch eine durchdachte Integration können die Herausforderungen der Abfallwirtschaft erfolgreich bewältigt werden.



© Gerd Altmann | pixabay



*In den entsorgten Abfällen verbergen sich oftmals wahre Schätze, die eigentlich zu schade wären, um einfach weggeworfen zu werden. Um diesem Ressourcenverlust entgegenzuwirken, unterstützen die NÖ Umweltverbände stetig innovative Ansätze, um die Lebensdauer von Produkten zu verlängern und ihre Wiederverwendung zu fördern.*

In Niederösterreich besteht bereits eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Soogut-Märkten, die einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft leistet. Nach dem Motto „Ned weghauen – weitergeben!“ soll die Idee der Wiederverwertung und Weitergabe von Gebrauchtem nun künftig weiter ausgebaut werden.

Inspiriert von der erfolgreichen Initiative „ReVital“ aus Oberösterreich sollen künftig die Alt- bzw. Wertstoffzentren in Niederösterreich mit Re-Use-Sammelstellen ausgestattet werden. Bürgerinnen und Bürger werden so die Möglichkeit erhalten, noch gebrauchsfähige Waren unkompliziert abzugeben. Nach einer ersten Prüfung mittels Stoffdatenblätter durch das Personal der Altstoffsammelzentren- und Wertstoffzentren werden geeignete Waren von sozioökonomischen Partnerinnen und Partner sowie Secondhandshops abgeholt und für den Wiederverkauf vorbereitet. Schulungen und dokumentierte Qualitätskriterien in Form von Stoffdatenblättern leisten wertvolle Unterstützung, um qualitativ hochwertige Produkte mit einer hohen Wiederverkaufsrate sicherzustellen. Dieses Konzept fördert nicht nur die Ressourcenschonung, sondern unterstützt auch soziale Betriebe mit besonderen Arbeitsplätzen wie z. B. Transitarbeitskräfte bzw. Tätigkeiten für Menschen mit Behinderungen und stärkt die Kreislaufwirt-

schaft in Niederösterreich.

Zu Jahresbeginn 2024 bot sich den NÖ Umweltverbänden, interessierten Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der regionalen Verbände sowie Kolleginnen und Kollegen vom Land Niederösterreich eine besondere Gelegenheit: Im Rahmen einer Exkursion konnten sie das erfolgreiche ReVital-Netzwerk in Oberösterreich kennenlernen.

Dabei standen Besichtigungen ausgewählter ReVital-Shops und eines Aufbereitungsbetriebes auf dem Programm. Die Teilnehmenden erhielten dabei einen eindrucksvollen Einblick in den Prozess der Wiederaufbereitung gebrauchsfähiger Produkte.

Auch mit den sozioökonomischen Betrieben in Niederösterreich wurden bereits Synergien geschaffen, Konzepte entwickelt und zwei Besichtigungstouren in Oberösterreich organisiert. Diese förderten den Austausch und lieferten wertvolle Impulse für die Umsetzung des Projekts. Im Jahr 2025 soll „ReVital“ schließlich auch in Niederösterreich realisiert werden und gilt als wichtiges Zeichen für die bundesländerübergreifende Zusammenarbeit sowie Vernetzung und Kollaboration zwischen Abfallwirtschaft und regionalen sozioökonomischen Betrieben in Niederösterreich.



# INSPIRATIONEN VON KONFERENZEN UND TAGUNGEN



© Pomassl

**oben:** Besichtigung von Vöslauer Mineralwasser GmbH bei der Abfallberaterinnen- und Abfallberater-Tagung am 27. Februar 2024

**links:** Abfall trifft Wirtschaft am 28. Mai 2024. v. l.: Robert Altschach, Geschäftsführer GVA Waidhofen, Martina Gärtner, Geschäftsführerin AWA Stadt Krems, Gerhard Wildpert, Geschäftsführer GV Krems, Michael Wieshammer-Zivkovic, Geschäftsführer GVA Tulln, Angelika Büchler, Geschäftsführerin AV Hollabrunn und Präsidiumsmitglied und Bürgermeister Andreas Sedlmayer

**unten:** Bei der Abfallberater- und Abfallberaterinnen-Tagung 21. Oktober 2024 fand eine ANTONNia Umwelttheater-Vorführung statt.





Geschäftsführer:innen-Tagung  
am 28. November 2024 in Laa/Thaya.

## Wissenstransfer, Raum für neue Ideen und persönlicher Kontakt

Jedes Jahr treffen sich die Mitglieder und der Dachverein zum persönlichen Austausch.

Diese Treffen sind die Plattform für die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft in NÖ.



Besichtigung der Firma Triplast,  
29. November 2024

# DIE MITGLIEDER DES VEREINS

## Gemeinsam sind wir stärker!

Die NÖ Umweltverbände sind in allen vier Vierteln Niederösterreichs tätig. 560 der insgesamt 573 Gemeinden sind Teil unserer Organisation.

### Regionen

#### Waldviertel:

- Zwettl
- Gmünd
- Waidhofen/Thaya
- Horn
- Krems/Land
- AWA Stadt Krems

#### Region Mitte:

- St. Pölten/Land
- LH St. Pölten
- Lilienfeld
- Stadt Klosterneuburg
- Tulln

#### Mostviertel:

- Amstetten
- Scheibbs
- Melk

#### Weinviertel:

- Hollabrunn
- Laa/Thaya
- Korneuburg
- Mistelbach
- Gänserndorf

#### Industrieviertel:

- Bruck/Leitha
- Schwechat
- Mödling
- Baden
- Wiener Neustadt
- Neunkirchen

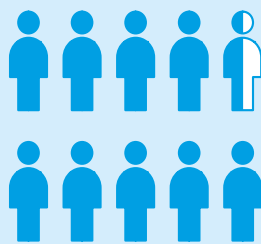


gda

### Unsere Mitglieder:



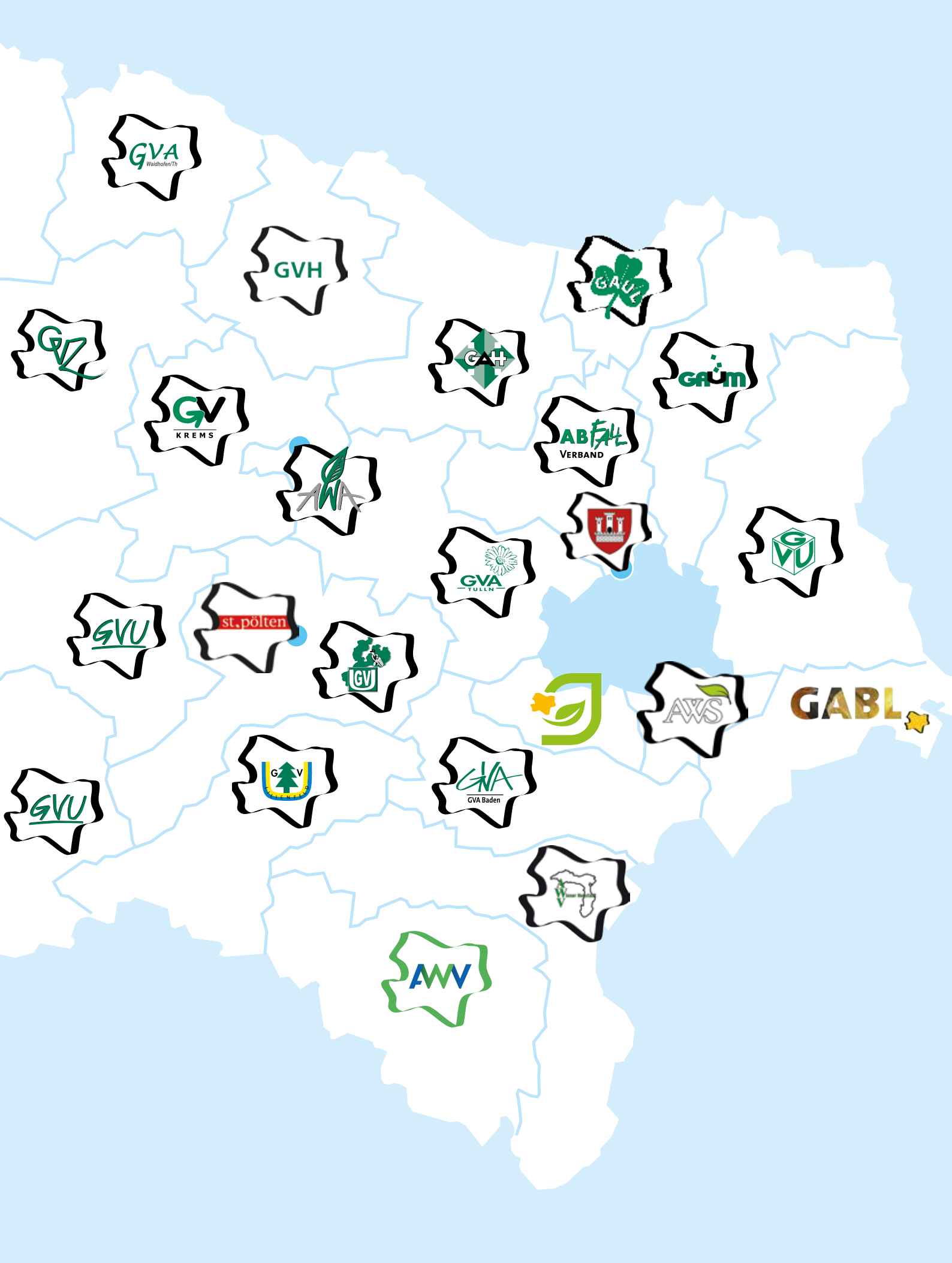
**560** von 573  
NÖ Gemeinden



**95,23%**  
der NÖ Bevölkerung

**1,7**  
Mio.

Einwohnerinnen und  
Einwohner NÖs





# Amstetten

## Innovative Energiegemeinschaft

### Zwei Auszeichnungen für die Bürgerenergiegemeinschaft Region Amstetten

*Vor gut einem Jahr wurde die Bürgerenergiegemeinschaft (BEG) Region Amstetten ins Leben gerufen, mit dem Ziel, den in der Region produzierten Strom auch vor Ort zu verbrauchen. Das Engagement aller Beteiligten hat sich auszahlt: In diesem Jahr erhielt die BEG Region Amstetten gleich zwei Auszeichnungen.*

Im Rahmen der Veranstaltung „Pioniere der Energiewende“ in St. Pölten wurden Energiegemeinschaften mit mehr als 100 Mitgliedern gewürdigt. Die Menschen hinter diesen Projekten tragen aktiv zur Energiewende bei. Aus diesem Grund zeichnete LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf gemeinsam mit der Energie- und Umweltagentur NÖ sowie der Energiezukunft Niederösterreich (EZN) diese Pioniere aus. Die BEG Region Amstetten zählt rund 360 Mitglieder, darunter mehrere Gemeinden, Private und Gewerbetreibende, und ist nach wie vor die größte BEG in ganz Niederösterreich. Für die BEG Region Amstetten nahmen Obmann LABg. Anton Kasser und Projektleiterin Katharina Walcher die Auszeichnung für die Energiegemeinschaft entgegen.

Die österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften hat in Zusammenarbeit mit den Energieberaterstellen der Bundesländer einen Wettbewerb ins Leben gerufen, um innovative Energiegemeinschaften österreichweit vorzustellen. Zehn Projekte, unter diesen auch die BEG Region Amstetten, wurden mit einem Videodreh ihrer Energiegemeinschaft ausgezeichnet. Diese Videos zeigen, wie innovative Energiegemeinschaften in der Praxis aussehen und funktionieren können. Das Video der BEG Region Amstetten wurde am Tag der zweiten Generalversammlung im September 2024 gedreht.



© Imre Antal

Hier geht's zu mehr  
Informationen  
und zum Imagefilm  
der BEG unter:  
<https://gda.gv.at/beg>



Preisverleihung für Energiegemeinschaften  
in St. Pölten | v. l.: Geschäftsführer eNu Herbert  
Greisberger, Geschäftsführer EZN Bernhard Karnt-  
haler, BEG Region Amstetten Katharina  
Walcher, BEG Region Amstetten LABg. Anton  
Kasser und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf

# Gemeindekooperation sichert Breitbandausbau im Mostviertel

*In den kommenden fünf Jahren werden auch außerhalb der Ortskerne die Leitungen für schnelles Glasfaser Internet verlegt. Der GDA ist Fördernehmer und baut gemeinsam mit den beteiligten Gemeinden in den Bezirken Amstetten und Scheibbs.*

Das Projekt Mostviertel Nord stellt ein inspirierendes Beispiel dar, wie Gemeinden mit einem bereits Mitte NÖ-Glasfaser versorgten Ortskern den flächendeckenden Weiterbau des Glasfasernetzes selbst in die Hand nehmen können. Durch diesen Kraftakt können 4500 Haushalte und Unternehmen bzw. Haushalte inklusive der Gemeindeprojekte an ein zukunftssicheres Glasfasernetz angeschlossen werden. Trassen in Länge von unglaublichen 770 Kilometer werden hierfür gegraben.

Der Glasfaserausbau „Mostviertel Nord“ wird somit nicht nur die digitale Infrastruktur stärken, sondern auch zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen. Die Gemeinden können sich auf eine moderne und zukunftsfähige Internetverbindung freuen, die die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen vor Ort stärken.

Mehr Informationen unter:  
[www.gda.gv.at/breitband](http://www.gda.gv.at/breitband)



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und GDA Obmann Anton Kasser mit den Verantwortlichen aus Gemeinden und dem GDA, Planern und Bauausführenden sowie den Projektpartner aus Land, nÖGIG/öGIGig und Förderstellen.



© GDAPox



# Baden



© GVA Baden

## WSZ Augraben

*Im Frühjahr 2023 wurde mit der Planung des Wertstoffzentrums (WSZ) Augraben begonnen, und am 5. November 2024 ging es als erstes eigenes WSZ des GVA Baden in Betrieb.*

Das neue Wertstoffzentrum Augraben wurde bereits am Freitag, den 18.10.2024, mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik und gemeinsam mit der Bevölkerung der Stadtgemeinde Berndorf und der Marktgemeinde Hirtenberg feierlich eröffnet und ersetzt die bestehenden Altstoffsammelzentren (ASZ) von Berndorf und Hirtenberg.

Das WSZ Augraben ist nach den neuesten technischen und sicherheitsrelevanten Richtlinien errichtet, und dank der modernen Leichtbauweise

aus Holz fügt sich das Gebäude harmonisch in das Landschaftsbild. Durch die Rampenführung und die Überdachung der Containerstandplätze ist ein rasches und bequemes Abladen der Abfälle bei jedem Wetter möglich. Die Einfahrt über das Schrankensystem ist nur mittels Berechtigungskarte möglich.

Das Wertstoffzentrum Augraben bringt viele Vorteile für die Bevölkerung. Durch erweiterte Öffnungszeiten wird eine größere Flexibilität bei der Anlieferung der Abfälle und Wertstoffe geboten. Durch die persönliche Betreuung vor Ort, durch Angestellte des GVA Baden, steht der Bevölkerung kompetente Beratung zur Verfügung.



v. l.: BH Stv. Mag. Martin Hallbauer, BGM Franz Rumpler, BGM Dr. Christian Macho, Vize-BGM Franz Gartner, LAbg. BGM Christoph Kainz, Mag. Herbert Ferschitz, BGM Karl Brandtner, Ing. Mag. Werner Kosa, Pfarrer Dr. Tomo Čubela, Mag. Lorenz Wachter

© Christian Husar



# Problemstoffschulung 2024

Der GVA Baden hat im Jahr 2024, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Altstoffsammelzentren (ASZ) oder Wertstoffzentren (WSZ) arbeiten, einen Problemstoffkurs organisiert. In insgesamt vier Kursen, die jeweils an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfanden, nahmen knapp 200 Gemeindebedienstete aus den Mitgliedsgemeinden sowie Mitarbeitende, die im eigenen WSZ des GVA Baden arbeiten, teil.

**oben:** Praktische Übung im Problemstoffcontainer mit Chemiker DI Axel Tschinkowitz  
**unten:** Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer aus Alland, Trumau, GVA Baden

Folgende Themen wurden während der zweitägigen Schulungen behandelt:

- **Annahme am ASZ/WSZ:** Was darf die Bevölkerung entsorgen?
- **Theoretische und praktische Chemie** für Personal von Problemstoffsammelstellen
- **Fachvortrag:** richtiger Umgang mit asbesthaltigen Abfällen sowie die Gefahren für die Gesundheit
- **Lithium-Batterien:** Wie werden sie korrekt gesammelt und recycelt?
- **Gefahrgutschulung** gemäß Kapitel 1.3 ADR
- **Erste Hilfe** für Personal bei Problemstoffsammelstellen
- **Praktische Feuerlöschübung**
- **Verpackungssammlung** im Allgemeinen



© GVA Baden



© GVA Baden

## KüKeN – Ein erfolgreiches Pilotprojekt

### für eine nachhaltige Abfallwirtschaft

*Mit dem Projekt KüKeN – Küchenkübel für die energetische Nutzung hat der Gemeindeverband Abfallwirtschaft Bruck/Leitha (GABL) im April 2024 einen bedeutenden Schritt in Richtung nachhaltiger Verwertung von Lebensmittelabfällen gesetzt. Ziel des Projekts ist es, Speisereste, überlagerte oder verdorbene Lebensmittel nicht nur effizient zu verwerten, sondern auch das Bewusstsein für Lebensmittelverschwendung zu schärfen und die Kreislaufwirtschaft in der Region zu fördern.*

In den ersten sechs Monaten wurden in 250 Testhaushalten insgesamt 10 Tonnen Küchenabfälle gesammelt. Diese werden in der Biogasanlage Bruck an der Leitha zu Biogas und Dünger verarbeitet. Das erzeugte Biogas fließt in das regionale Energienetz, während der Dünger in der umliegenden Landwirtschaft eingesetzt wird.

Das Projekt wird wissenschaftlich von der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und der Fachhochschule St. Pölten begleitet. Erste Analysen zeigen vielversprechende Ergebnisse: Durchschnittlich wurden 3,1 kg Küchenabfälle pro Woche in Einfamilienhäusern und 1,2 kg in Wohnhausanlagen gesammelt. Die wissenschaftliche Begleitung untersucht, wie sich das neue Sammelsystem auf die Abfallzusammensetzung in den herkömmlichen Rest- und Biomülltonnen auswirkt.

2025 wird das Projekt KüKeN um ein weiteres Testgebiet in Bruck an der Leitha erweitert. Für das zweite Projektjahr hat die FH St. Pölten eine innovative App mit integriertem Chatbot und einem interaktiven Trennspiel entwickelt. Ziel ist es, zu erforschen, ob ein solches System auch durch den Einsatz digitaler Medien erfolgreich und effizient umgesetzt werden kann.



## SO FUNKTIONIERT MEIN KREISLAUF

Vom Küchenabfall zum Dünger und Grünen Gas:  
Unser Weg zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.



## Fortschritte durch den Einsatz von HVO-Kraftstoff

*Im Jahr 2024 hat der GABL wichtige Schritte in Richtung Klimaschutz unternommen. Eine der zentralen Maßnahmen war die vollständige Umstellung der Fahrzeugflotte auf den umweltfreundlichen HVO-Kraftstoff.*

HVO (Hydriertes Pflanzenöl) ist ein Biokraftstoff, der aus Abfällen und Reststoffen pflanzlichen Ursprungs hergestellt wird. Dieser Kraftstoff ermöglicht eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 90 % im Vergleich zu herkömmlichem Diesel und trägt gleichzeitig zur Senkung von Stickoxiden und Feinstaubpartikeln bei. Ein weiterer Vorteil von HVO ist seine vollständige Kompatibilität mit bestehenden Dieselantrieben, wodurch die Umstellung ohne technische Anpassungen erfolgen konnte.

Der HVO-Kraftstoff wird über den langjährigen Entsorgungspartner Abfallservice Jüly GmbH bezogen. Die Abfallservice Jüly GmbH hat ihre gesamte LKW-Flotte bereits auf HVO umgestellt. Die Zusammenarbeit unterstreicht den gemeinsamen Fokus auf Nachhaltigkeit und den Einsatz moderner Technologien zur Senkung von Treibhausgasemissionen.

In Kombination mit dem Einsatz von Solarstrom aus der eigenen Photovoltaikanlage für die E-Fahrzeuge im Fuhrpark konnte der GABL 2024 einen weiteren Beitrag zu einer nachhaltigeren Müllentsorgung leisten.



# Gänserland

## Amtsleiterinnen- und Amtsleiter-Tagungen und Gemeindebediensteten-Schulungen



© G.V.U. Gänserland

Der G.V.U. Bezirk Gänserland lud im Frühjahr und im Herbst zur Amtsleiter- und Amtsleiterinnen-Tagung und zur Schulung der Gemeindebediensteten ein. G.V.U.-Geschäftsführerin DI Kathrin Dürr und der abfallrechtliche Geschäftsführer Dr. Christian Braun informierten über Themen wie die Abgabeneinhebung, das Energieeffizienzgesetz, die Wertstoffzentren-Zukunftsstrategie, Sicherheitstechnik und Arbeitsmedizin, die Gelbe Sack-Sammlung, das neue Pfandsystem, die Luftreinhaltung, die Handhabung von Lithium-Batterien und einiges mehr. Die Amtsleiter besuchten im Anschluss an die Frühjahrs-Tagung die Müllverbrennungsanlage der Firma FCC in Zistersdorf.

Produktionsleiter Ing. Johann Nagl (li.) führte die Amtsleiterinnen und Amtsleiter durch die Müllverbrennungsanlage der FCC in Zistersdorf.

## Der „Weinviertler Altkleidersack“

50 bis 60 Kleidungsstücke kauft jede Österreicherin bzw. jeder Österreicher im Durchschnitt pro Jahr. Mehr als die Hälfte der ausgemusterten Kleidung landet im Restmüll und wird nicht weiterverwendet oder recycelt. Dem möchte der G.V.U. Bezirk Gänserland entgegenwirken und hat gemeinsam mit weiteren vier Weinviertler Abfallverbänden das Projekt „Weinviertler Altkleidersack“ ins Leben gerufen. Alle Haushalte der Verbandsgemeinden erhielten eine Rolle mit fünf Altkleidersäcken. Nach der Befüllung der Säcke erfolgt deren Entsorgung über die Container der Altkleidersammlung. Die Initiative soll die Bevölkerung motivieren, mehr Alttextilien ordnungsgemäß in den Altkleider-Containern zu entsorgen.

Nach der Befüllung der „Weinviertler-Altkleidersäcke“ können diese – wie gewohnt – über die Container der Altkleidersammlung entsorgt werden.



© G.V.U. Gänserland



# Gmünd

## Earth Day

### bei RS Components in Gmünd

RS Components ist eine Handelsmarke der RS Group plc. Sie liefern mehr als 800.000 Industrie- und Elektronikprodukte von über 2.500 führenden Lieferanten. Das Unternehmen hat bei den Corporate ESG Awards 2023 die Auszeichnung als „Best Company for Sustainability Reporting“ im Bereich Industrie gewonnen. RS liegt das Thema Nachhaltigkeit sehr am Herzen, daher gibt es in der jährlichen Earth Week an allen Standorten weltweit Aktionen dazu.

Der Standort Gmünd hat sich dieses Jahr dazu entschieden, den Anlass zu nutzen, um auf das Thema Abfall, Abfallwirtschaft und richtige Mülltrennung aufmerksam zu machen.

Abfallberaterin Silvia Thor vom Gemeindeverband Gmünd freute sich über das rege Interesse und durfte insgesamt 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Vorträgen begrüßen. Der Bogen spannte sich vom Biomüll, Verpackungen bis hin zu Elektroaltgeräte und Problemstoffe. In jeder Gruppe gab es andere Schwerpunkte und so mancher Müllmythos konnte ausgeräumt, sowie viele Fragen beantwortet werden.



© GV Gmünd

v. l.: GF Ing. Reinhold Bock (Customer Operations Director DACH), Abfallberaterin Silva Thor (GV Gmünd), GF Rudolf Koch (Country Manager Austria & Slovenia)

## Natürliches Recycling

### Wie geht das?

Auf Einladung von Klassenlehrerin Nadine Polt besuchte Abfallberaterin Silvia Thor die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse der Volksschule Heidenreichstein. Von den Kindern mitgebrachter Abfall wurde gemeinsam richtig getrennt und wie wichtig es ist, diesen in die richtigen Behälter zu werfen, besprochen. Was daraus dann wieder entsteht und wie viele Rohstoffe damit eingespart werden, versetzte viele in Staunen. Und dass die Abfalltrennung wirklich Sinn macht, davon konnten sie sich auf der Kompostanlage von Niki und Fabienne Lamprecht sowie Robert Hetzendorfer überzeugen. Über den übergebenen Pädagogikkoffer, dessen Inhalt spielerisch das Thema „Abfall“ näherbringen soll, haben sich alle gefreut.



v. l.: Klassenlehrerin Nadine Polt, die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse VS Heidenreichstein, Robert Hetzendorfer, Niki und Fabienne Lamprecht sowie Abfallberaterin Silvia Thor

© GV Gmünd



# Hollabrunn

## „Weinviertler Altkleidersack“

*Am 25. November wurde in Retz das Projekt „Weinviertler Altkleidersack“ vorgestellt. Die Verbände Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg und Laa entwickelten gemeinsam in Kooperation mit dem Weinviertel Tourismus und den Entsorgern einen Altkleidersammelsack.*

Ziel ist eine saubere und ordentliche Textilentsorgung. Vertreterinnen und Vertreter der Abfallverbände, Branchenexperten und -expertinnen sowie das Umweltbundesamt diskutierten über nachhaltigen Textilkonsum und Recycling.

Zu den Teilnehmenden zählten u. a. Dr. Zanini-Freitag (Umweltbundesamt), Henning Mörch (Humana) und Ing. Angelika Büchler, MSc (Abfallverband Hollabrunn).

### KERNPUNKTE:



**Neues Sammelsystem:**  
Der Altkleidersack verhindert Verschmutzungen und erhöht die Recyclingfähigkeit.



**Verhaltensänderung:**  
Durch bewussten Konsum können Konsumentinnen und Konsumenten einen entscheidenden Beitrag leisten.



**Brancheninputs:**  
Herausforderungen und Potenziale der Textilverwertung wurden beleuchtet.



© GAH Hollabrunn

v. l.: Bgm. Stefan Lang, Obmann Andreas Sedlmeyer, Geschäftsführerin Angelika Büchler und Bgm. Richard Hogl mit dem neuen Textilsammelsack

# Eröffnung des erweiterten Wertstoffsammelzentrums in Ziersdorf

*Der Abfallverband Hollabrunn vergrößerte 2024 das Wertstoffzentrum in Ziersdorf. Nach einer dreimonatigen Bauphase und einer Investition von 540.000 Euro bietet das Zentrum nun verbesserte Dienstleistungen für die Region.*

## Highlights der Neuerungen:

- **Erweiterte Mülltrennung:** Neue Sammelfraktionen für Flachglas, Mineralfasern und Textilien.
- **Ein Kühlhaus:** Für die Abgabe toter Heimtiere.
- **Mehr Kapazität:** Vier zusätzliche Containerstellplätze.
- **Reuse Shop:** Annahme von wiederverwendbaren Artikeln wie Büchern, Kleidung oder Sportgeräten in Zusammenarbeit mit dem sogut Markt.
- **Grünabfälle:** Baum- und Strauchschnittplatz mit erweiterten Öffnungszeiten (Mo-Sa, 7-20 Uhr).
- **Nachhaltigkeit:** Installation einer PV-Anlage, LED-Beleuchtung und sicherere Geländer.

v. l.: Mario Grubmüller, (Hydro Ingenieure), Ing. Andreas Bamberger (Firma Trepka), Ing. Markus Heinrich (Firma Pittel und Brausewetter), Bgm. Günther Brandstätter, Bgm. Stefan Schröter, Helmut Fischer und Geschäftsführerin Angelika Büchler





# Horn

## Was Hänschen nicht lernt ...

*...lernt Hans nimmermehr!“ Laut dem Sprichwort kann man nur in jungen Jahren lernen. Was umgekehrt heißt, dass es unmöglich ist, mit zunehmendem Alter etwas Neues zu lernen. Natürlich ist Lernen nicht vom Alter abhängig. Viele Dinge erlernen sich im Kindesalter nur schneller und leichter, als später im Erwachsenenalter. Gerade Kleinkinder nehmen neues Wissen wie ein Schwamm auf und sind Neuem gegenüber sehr aufgeschlossen.*

Hier setzen wir als regionaler Abfallverband an. Seit Herbst 2023 zieht Abfallberaterin Gerlinde Neumeister durch die Volksschulen und Kindergärten und lehrt spielerisch den Jüngsten was überhaupt Abfall ist und wie man ihn richtig trennt. Und das Sahnehäubchen besteht in der Frage: Was ist überhaupt der beste Abfall? Die Schülerinnen und Schüler sind bei der Erarbeitung der Frage sehr wissbegierig und kreativ. Durch Abfallvermeidung, zum Beispiel Verzicht oder zumindest Reduktion von Verpackungen beim Einkauf, oder durch Weitergabe von funktionstüchtigen Gegenständen kann jede Einzelne und jeder Einzelne dazu beitragen.

34 Schulklassen mit über 550 Kindern und einige Kindergartengruppen kamen bereits in den Genuss einer aufgelockerten Schulstunde rund um das Thema Müll, Mülltrennung und Müllvermeidung. Zum Abschluss rundet die praxisnahe Sortierung des mitgebrachten (gereinigten) Mülls eine Abfallberaterstunde in der Schule ab.

Unterstützend zu den persönlichen Abfallberaterstunden stellt der GVH interessierten Schülerinnen und Schüler der 3. + 4. Klassen Volksschulen kostenlos das beliebte Umwelttheater „AnTONNIa“ zur Verfügung. Die Buchung für eine Klasse erfolgt von Pädagoginnen und Pädagogen über die Website des Verbandes. AnTONNIa, die beliebten Restmülltonne – verkörpert von einer Schauspielerin – wirbelt dann am ausgewählten Termin mit Ihrer fröhlichen Art durch die Klassenräume. Diese Interaktion holt die Kinder ab, Mülltrennung wird so zum Kinderspiel.



© GVH

Abfallberaterin Gerlinde Neumeister tourt durch Volksschulen und Kindergärten um auf spielerische Art Abfallwissen zu vermitteln, wie auch im Kindergarten Altenburg (oben) und in der 2. Klasse der Volksschule Weitersfeld (rechts).



© GVH



# Modernes Wertstoffzentrum eröffnet

*Termingerecht konnte am 20. September 2024 nach einem Jahr Bauzeit das neue Wertstoffsammelzentrum Rodingersdorf eröffnet werden. Auf einer Fläche von 4.500 m<sup>2</sup> kann nun die Bevölkerung aus dem Bezirk Horn die moderne Anlage zur bequemen Anlieferung unterschiedlichster Abfälle nutzen.*

Derzeit einzigartig in Niederösterreich ist das Zutrittssystem zu unserem Wertstoffsammelzentrum Rodingersdorf. Die Zufahrt ähnelt jenem eines Parkhauses. Bei der beschränkten Einfahrt wird eine WSZ Kundenkarte gezogen und beim Verlassen des Geländes wieder beim Ausfahrtsschranken eingezogen. Somit entfällt die Produktion großer Mengen an Kundenkarten, die üblicherweise jedem Haushalt zugeteilt und verwaltet werden müssen. Das ständige Mitführen einer persönlich zugewiesenen Karte bei Anlieferungen im WSZ ist somit für Bürgerinnen und Bürger im Bezirk Horn nicht nötig.

Trotzdem ist die „Einmal-WSZ Karte“ in der Anlage als Kundenkarte nutzbar. An den Containern mit Waagen wird die Karte zur elektronischen Registrierung des Abfallstoffes und der abgegebenen Mengen verwendet. Vor Verlassen des Geländes sind im dortigen Bürokomplex bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GVH die auf der Karte gespeicherten Abfallmengen einer Liegenschaft zuzuordnen und eventuell je nach Abfallart in bar oder mit Bankomatkarte zu bezahlen. Die Daten der

Karte werden gelöscht, die Kundin oder der Kunde steckt bei der Ausfahrt die ausgelesene WSZ Karte in den Ausfahrtsschranken. Diese wird sodann eingezogen und die WSZ Karte ist wieder für die nächste Runde in der Anlage einsatzbereit. Es können damit auch Firmen und bezirksfremde Personen anliefern.

Die offizielle Eröffnung am 20. September wäre beinahe, im wahrsten Sinne des Wortes, ins Wasser gefallen. Knapp eine Woche vor dem geplanten Eröffnungstermin erlitten große Teile Niederösterreichs durch massiven Starkregen Überschwemmungen, teilweise bis in Wohn- und Betriebsgebäude hinein, unter anderem auch in einigen Gemeinden des Bezirkes Horn. Nach intensivster Organisation wurden kurzfristig Abfallcontainer an betroffene Orte geschafft, um den von der Naturkatastrophe geschüttelten Menschen schnellstmöglich Hilfe bei der Entsorgung des Hochwassermülls zu leisten.

Umso erfreulicher war es, dass trotz der angespannten Situation Menschen aus der Bevölkerung sowie politische Funktionäre aus Land, Gemeinde, Bezirkshauptmannschaft, Blaulichtorganisation uvm der Eröffnung beiwohnen konnten. Die Ansprachen bei den Eröffnungsfeierlichkeiten waren durchtränkt mit viel Lob für den starken Zusammenhalt zwischen Abfallverband, diversen Organisationen und Freiwilligen in der prekären Hochwassersituation.



© GVH

Mit großer Freude konnte das moderne Wertstoffzentrum in Rodingersdorf trotz Hochwasserkatastrophe eröffnet werden.



© Harald Veigl



# Klosterneuburg

## Nachhaltige Entwicklung der Kompostanlage Haschhof

Auf der Kompostanlage Haschhof wurde im Frühjahr 2024 die bestehende Photovoltaikanlage ausgebaut. Durch die Nutzung einer zusätzlichen Dachfläche können hier weitere 21 kWp Nennleistung erreicht werden. Außerdem wurde ein Batteriespeicher mit einer Leistung von 12,5 kWh angeschafft. Das ergibt eine Leistung von insgesamt 109 kWp, mit der wir die Pumpen für die Bewässerung und das elektrische Trommelsieb betreiben können.



© Stadtgemeinde Klosterneuburg



Die Photovoltaikanlage in der Kompostanlage Haschdorf wurde 2024 weiter ausgebaut.

## Umweltbildung: Führungen und Schulbesuche für mehr Bewusstsein

Auch im Jahr 2024 wurden mit interessierten Schulklassen Führungen auf der gemeindeeigenen Kompostanlage und am Recyclinghof gemacht.

Ebenso wurden direkt in den Schulen durch den Abfallberater der Stadtgemeinde Klosterneuburg, die Themen „Müllvermeidung/-trennung“ und „Recycling“ nähergebracht.

Führung mit einer Schulklasse in der Anlage der Stadtgemeinde Klosterneuburg.



© Stadtgemeinde Klosterneuburg



# Korneuburg

## „Weinviertler Altkleidersack“

Am 25. November 2024 wurde in Retz der „Weinviertler Altkleidersack“ vorgestellt. Die Abfallverbände Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg, Mistelbach und Laa an der Thaya haben dieses Projekt ins Leben gerufen.

Durch den Altkleidersack sollen mehr Textilien gesammelt werden und das Recycling bzw. die Wiederverwendung gefördert werden. Jeder Haushalt der Verbandsgemeinden erhält eine Rolle dieser Säcke und dieser wird dann über die Container der Altkleidersammlung entsorgt.

Die gesammelten Textilien werden grob vorsortiert kommen anschließend in Sortierwerke, in denen sie nach Secondhand-Bedarf sowie auch Recycling-Ware sortiert werden.

## Schulbesuche in der Volksschule Bisamberg

Im Juni 2024 waren wir zwei Vormittage in der Volksschule Bisamberg und haben Schulstunden für alle Klassen abgehalten. Die getrennte Sammlung im Klassenzimmer wurde kontrolliert und besprochen. Weiters gab es Spiele bei dem die Kinder die Mülltrennung üben konnten.

Das Interesse war groß, es wurde viel mitgemacht und die Kinder wussten auch bereits viel über die Trennung und welcher Abfall zum ASZ gebracht werden soll.

Das Anschauungsmaterial von verschiedenen Materialien, zerlegten Handys, Batterien etc. war besonders interessant für die Schüler:innen.

**oben:** GF Gerhard Münzker, Abfallberaterin Carina Ehm und Obmann Bgm. Christoph Mitterhauser mit dem neuen Textilsammelsack  
**unten:** Abfallberaterin Carina Ehm in der Volksschule Bisamberg.



© Bernhard Raab



© Gerhard Münzker



## Sonnenstrom: Öffentliche Gebäude als Vorbild

*Das Betriebsgebäude des städtischen Wirtschaftshofs ist eines von derzeit 14 Gebäuden, die mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet sind. Diese produziert 60 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs des Wirtschaftshofs.*

Die PV-Anlage auf dem Dach des Betriebsgebäudes in der Rechten Kremszeile ist seit Herbst 2023 in Betrieb. Diese produziert pro Jahr etwa 30.000 Kilowattstunden Strom. Diese Menge entspricht in etwa dem jährlichen Verbrauch von zehn Haushalten und deckt den Jahresbedarf des Wirtschaftshofs, wo auch die städtische Abfallwirtschaft untergebracht ist, zu zwei Drittel ab. Die Sonnenstromanlage unterstützt damit auch die laufende Umstellung der Fahrzeuge, Maschinen und Werkzeuge von Benzin- auf Elektroantrieb, wie etwa akku-betriebene Rasenmäher, Motorsensen, Heckenschneide-Geräte in der Stadtgärtnerei und die Kehrfahrzeuge der Straßenreinigung.

Insgesamt sind aktuell 14 städtische Gebäude mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, und in Zukunft werden weitere folgen. Um den Umstieg auf die Versorgung mit erneuerbarer Energie für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar zu machen und das Bewusstsein zu schärfen, werden jene Gebäude mit Sonnenstromanlage nach und nach mit strahlend gelben Hinweistafeln gekennzeichnet.



© Stadt Krems

Der Wirtschaftshof der Stadt Krems, in dem auch die Abfallwirtschaft untergebracht ist, ist seit Herbst 2023 mit einer PV-Anlage ausgestattet, die 60 Prozent des jährlichen Strombedarfs abdeckt. Darauf weisen Stadtrat Mag. Peter Molnar, AWA-Leiterin Martina Gärtner und Wirtschaftshof-Leiter Jürgen Stundner hin.



© AWA Krems

## Bildung in Schulen und Kindergärten

Auch 2024 war Abfallberaterin Patricia Wallner in den Kindergärten und Schulen der Stadt Krems unterwegs. Mit verschiedenen Workshops und Vorträgen wird den Kindern die Abfallvermeidung und Abfalltrennung spielerisch beigebracht.

Der neue AnTONNia Schul-koffer wurde schon in fast allen Volksschulen der Stadt vorgestellt und dankbar angenommen. Führungen am Altstoffsammelzentrum stehen ebenso am Programm wie gemeinsames Müllsammeln und danach richtiges Trennen. Die Kinder sind immer mit Eifer dabei.

Abfallberaterin Patricia Wallner besuchte auch 2024 Schulen und Kindergärten.  
**oben:** VS Lerchenfeld  
**unten:** VS Mary Ward



© AWA Krems



# Krems Land

## Abfalltrennung im öffentlichen Raum:

### Auch Richard Löwenherz könnte jetzt Abfall trennen!

Mehr als 130 Trennstationen wurden bis Ende 2024 in 26 Mitgliedsgemeinden montiert. Daher ist es mittlerweile keine Schwierigkeit mehr, im Bezirk Krems auf eine Trennstation zu treffen. Damit kann der unterwegs anfallende Abfall genauso gut getrennt werden wie zu Hause, umweltfreundlicheres Verhalten wird gefördert und Touristinnen und Touristen wie Ortsansässigen wird der Zugang zu nachhaltiger Abfallentsorgung erleichtert.

Der Fokus auf stark frequentierte Ausflugs- und Tourismusdestinationen wie der Ruine Dürnstein oder dem Campingplatz Rossatz zeigen, dass das Projekt nicht nur praktisch, sondern auch strategisch durchdacht und noch lange nicht abgeschlossen ist.

Wäre Richard Löwenherz, der wohl bekannteste Bewohner der Dürnsteiner Burg, noch hier, könnte auch er seinen Abfall ab sofort richtig trennen.



Eine von mehr als 130 Abfalltrennstationen im Bezirk Krems steht am Campingplatz Rossatz, weitere stehen unter anderem auf der gegenüberliegenden Donauseite in Dürnstein.

© GV Krems

## Emissionsfrei unterwegs: Kreislaufwirtschaft in der Mobilität

Das Engagement des GV Krems für emissionsfreie Mobilität ist ein hervorragendes Beispiel für nachhaltige Ressourcennutzung und zeigt, wie Klimaschutz im Alltag effektiv umgesetzt werden kann. Die Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge reduziert nicht nur Emissionen, sondern ist ein klares Signal für die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft in allen Bereichen. Die mit Photovoltaik ausgestatteten Wertstoffzentren liefern die notwendige Ladeinfrastruktur und ergänzen aus wirtschaftlicher- und ökologischer Sicht die Mobilität. Daher sind die Außendienstmitarbeiter des GV Krems größtenteils vollelektrisch unterwegs.

Rund 160.000 Kilometer werden mit dem Fuhrpark des GV Krems jährlich zurückgelegt, davon 100.000 (rund 63 Prozent) elektrisch, Tendenz steigend. Im Jahr 2024 wurden drei weitere Elektrofahrzeuge angeschafft, die alte Dieselfahrzeuge ersetzen.

Mittlerweile ist der Fuhrpark des GV Krems zu 85 Prozent elektrisch, mit dem Ziel diese Quote auf 95 Prozent zu steigern. Für die verbleibenden fünf Prozentpunkte sollen jedoch weiterhin Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren eingesetzt werden, um für etwaige Blackout-Ereignisse gerüstet zu sein.



© GV Krems

Foto: Roland Trappl ist einer jener drei Mitarbeiter, der 2024 ein neues E-Auto übernommen hat und damit emissionsfrei zwischen den Sammelzentren des GV Krems unterwegs ist.



# Laa an der Thaya



© GAUL

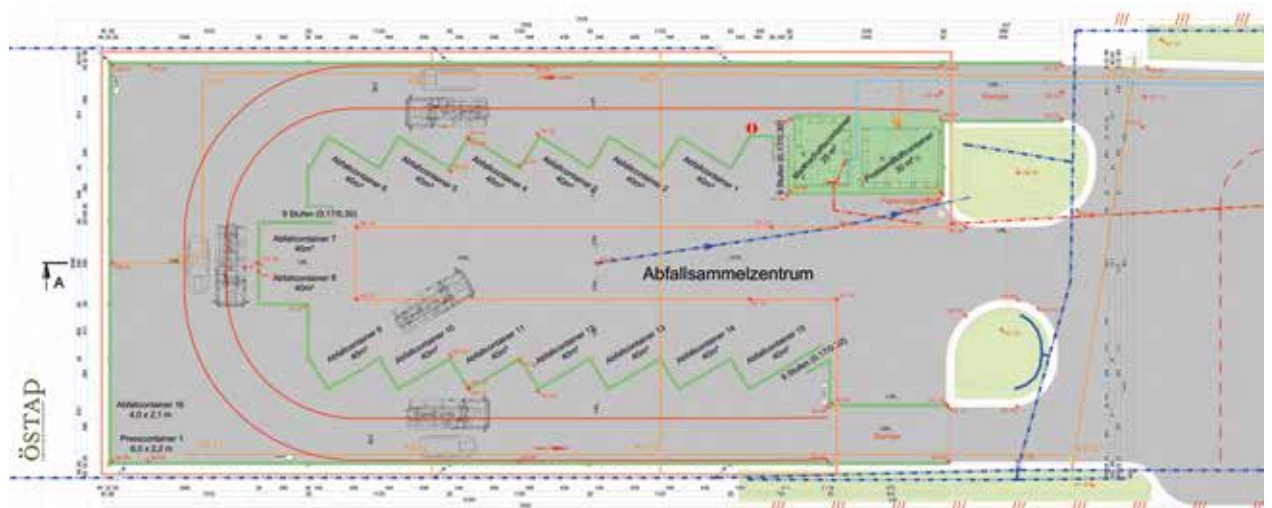
## Zwei gemeindeübergreifende WSZ beschlossen

*Nach vielen Verhandlungen wurde nun der Bau von zwei gemeindeübergreifenden Wertstoffzentren beschlossen. Für acht der zehn GAUL-Mitgliedsgemeinden (Fallbach, Gaubitsch, Großharras, Neudorf im Weinviertel, Laa/Thaya, Staats, Stronsdorf und Unterstinkenbrunn) werden bei Laa/Thaya und Stronsdorf (bei Unterschoderlee) Sammelzentren errichtet.*

Der Baubeginn auf den jeweils ca. 6.000 m<sup>2</sup> großen Grundstücken ist für Anfang 2025 vorgesehen, die Fertigstellung für Herbst 2025. Es sind Stellplätze für 16 Container, ein Problemstoffsammelraum, Grün- und Grasschnittlagerflächen, TKB-Kühlcontainer, sowie Flächen für Gitterboxen, Altglas- und Textilcontainer geplant. Die Planung erfolgt durch die Firma Östap, der Bau durch die Firma Schüller.



© GAUL







© GAUL

## Problemstoff-Kurs für das ASZ-Übernahmepersonal der Gemeinden

### Linke Seite:

**oben:** 3D-Visualisierung des WSZ „Ost“ (bei Laa/Thaya)

**mittig:** Baustart der Wertstoffzentren

**unten:** Plan des WSZ „Ost“ (bei Laa/Thaya)

### Rechte Seite:

**oben:** Spatenstich durch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Umlandes von Laa und durch Vertreterinnen und Vertreter des GAUL, der ÖSTAP, der Volksbank und des Landes NÖ.

**unten:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASZ der Gemeinden wurden in der richtigen Sammlung von Problemstoffen geschult.

Viele Abfälle, die von Bürgerinnen und Bürgern ins Altstoffsammelzentrum (kurz ASZ) gebracht werden, können bei falscher Handhabung und Entsorgung auch gefährlich sein. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden, die im ASZ diese Problemstoffe übernehmen, über den richtigen Umgang zu schulen, organisierte der GAUL einen separaten ganz-tägigen Kurs im GAUL-Verbandsgebiet.

Die wichtigsten Fakten betreffend Chemikalien, Batterien, Gefahrgütern, rechtliche Grundlagen und Erste Hilfe-Maßnahmen wurden von Fachleuten vorge-tragen und Erfahrungswerte unter den Mitarbeitenden ausgetauscht.



© GAUL



# Lilienfeld

## Wir halten NÖ sauber

Auch 2024 wurde wieder fleißig am Straßenrand, entlang der Bäche und Flüsse, an Wanderwegen und Parkplätzen Müll gesammelt. Jede Gemeinde im Verbandsgebiet organisierte eine Frühjahrsputz-Aktion, an denen sich ca. 1.280 Bürgerinnen und Bürger freiwillig und mit viel Engagement beteiligten. Es wurden über 400 Säcke Müll gesammelt. Zu den kuriosen Funden zählten unter anderem eine LKW-Plane mit mehr als 70 Kilo, ein Insektenhotel, Ofenrohre und Teppiche im Bach.

Frühjahrsputzaktion  
in der Gemeinde Rohrbach  
an der Gölsern



© GVA Lilienfeld

# Recyclinghof-Schulung

Im Juni kamen knapp 60 Gemeindemitarbeiterinnen und Gemeindemitarbeiter, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus den Mitgliedsgemeinden, die Bürgermeisterinnen aus Annaberg und Ramsau und unser Obmann Bürgermeister Albert Pitterle zur Recyclinghof-Schulung nach Hainfeld. Gemeinsam mit dem Gefahrgutbeauftragten und zwei weiteren Mitarbeitern der Firma Brantner wurden unter anderem Themenpunkte wie der Umgang mit Lithiumbatterien, Elektroaltgeräten und Problemstoffen sowie die Trennung von Altstoffen am Wertstoffzentrum Hainfeld/Ramsau behandelt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Mitgliedsgemeinden, Vertreter des GVA Lilienfeld und Mitarbeiter der Firma Brantner bei der jährlichen Recyclinghofschulung.





# Melk

## 50 Jahre G.V.U. Melk

*1974 wurde der Gemeindeverband Melk für die Organisation der Müllentsorgung im Bezirk gegründet. Das 50-jährige Jubiläum wurde im Rahmen eines Gala-Abends auf der Schallaburg gefeiert.*

Am Donnerstag, 24.10.2024 feierte der G.V.U. Melk sein 50-jähriges Bestehen auf der Schallaburg. Moderatorin Sabine Kronberger führte die Gäste und Ehrengäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft durch den unterhaltsamen Abend.

Bei der Podiumsdiskussion mit LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Obmann BGM DI Martin Leonhardsberger, Geschäftsführer des G.V.U. Melk Ing. Martin Ritt, MSc und Geschäftsführer der NÖ Umweltverbände Mag. Lorenz Wachter wurde auf die Anfangszeiten der Abfallwirtschaft eingegangen, die Abgabeneinhebung für die Mitgliedsgemeinden diskutiert und auch ein Blick auf zukünftige Innovationen geworfen.

In der vorgestellten Festschrift konnten die Gäste die Entwicklung vom reinen Abfallverband zum modernen Dienstleistungsverband mit über 40 Aufgabengebieten Re-

vue passieren lassen, während ein kurzer Film humorvoll zeigte, was den G.V.U. Melk eigentlich ausmacht.

In einem halben Jahrhundert wurde nicht nur die Abfallwirtschaft von Grund auf neu gedacht, auch konnten dank der wertschätzenden Zusammenarbeit aller Gemeinden im Bezirk viele gemeindeübergreifende Projekte umgesetzt werden. Auch über die Bezirksgrenzen hinaus, werden mittlerweile Aufgabengebiete vom G.V.U. Melk übernommen. Für die Zukunft möchte man sich deshalb noch stärker als Dienstleistungsbetrieb für Bürgerinnen, Bürger und Gemeinden aufstellen und damit die Region stärken.

v. l.: Franz Hörmann (Jazz vom Fass), Ing. Martin Ritt, MSc (GF G.V.U. Melk), LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf, Bezirkshauptfrau Mag. Daniela Obleser, BGM DI Martin Leonhardsberger (Obmann G.V.U. Melk), Moderatorin Sabine Kronberger, Mag. Lorenz Wachter (GF „die NÖ Umweltverbände“), Martin Schalhas (Jazz vom Fass)



© G.V.U. Melk

# Hochwasserentsorgung

*Zwischen dem 13. und dem 20. September 2024 kam es zu einer außergewöhnlichen Hochwasserlage, die auch vier Gemeinden im Bezirk massiv getroffen hat. Der GVV Melk konnte schnell reagieren und stand mit allen Transportunternehmen in Kooperation.*

Das Ausmaß des Hochwassers in den betroffenen Gemeinden hat letztendlich zu einem Schulter-schluss des GVV Melk mit allen Frächter- und Transportunter-nehmen im Bezirk geführt. Jedes Fahr-zeug, das herangezogen werden konnte, war im Einsatz um der Bevölkerung in dieser Notsituation die schnellstmögliche Hilfe anbieten zu können.

Insgesamt wurden über 5.000 Tonnen Hochwasser-Müll entsorgt. Durch die gute Kommunikation zwischen Gemeinden, der Bevölke-rung und den Frächterunternehmen konnte rasch Hilfe in der Notsituati-on geboten werden. Für die Zukunft wird ein detaillierter Aktionsplan für derartige Situationen erarbeitet um bei ähnlichen Ereignissen eine noch schnellere Abstimmung und Abwicklung garantieren soll.



© GVV Melk



## Eröffnung des WSZ Stützenhofen

*Am 27. September 2024 folgten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Ehrengäste der Einladung des GAUM zur Eröffnung des Wertstoffzentrums in Stützenhofen. Nach nur sechs Monaten Bauzeit konnte das Wertstoffzentrum in Betrieb genommen werden.*

Mit dem gemeindeübergreifenden und modernen Wertstoffzentrum wird für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Falkenstein, Drasenhofen und Ottenthal eine rasche und unbürokratische Abgabe von Abfällen zu ausgeweiteten Öffnungszeiten ermöglicht. Wertstoffe sollen so lange wie möglich im Kreislauf gehalten werden, um die natürlichen Ressourcen zum Wohle der nächsten Generation zu schonen. Daher werden auch weit mehr als die verpflichtenden 13 Abfallfraktionen im WSZ gesammelt, um die Qualität der getrennten Wertstoffe laufend zu verbessern und so wichtige Rohstoffe für die Zukunft zu sichern.

Nachhaltig ist aber nicht nur das Sammeln: Am Dach der Wertstoffsortierhalle wurde eine 225 kW-Peak PV-Anlage installiert, von denen 35 kW-Peak im Eigentum des GAUM stehen. Dadurch und Dank des Batteriespeichers kann das Wertstoffzentrum einen Großteil seines Stroms selbst produzieren. Auch der neu angeschaffte E-Transporter kann bei der eigens errichteten Stromtankstelle aufgeladen werden.

Weitere Wertstoffzentren sind derzeit in Planung, denn durch die Weiterentwicklung der bestehenden Gemeinde-Altstoffsammelzentren zu regionalen Wertstoffzentren kann nachhaltige Ressourcenwirtschaft vorangetrieben und langfristig gesichert werden.

v. l.: Bgm. David Jilli, Bgm. Erwin Czermak, Landtagspräsident Karl Wilfing, Obfrau Andrea Hugl, Pfarrer Richard Hansl, Geschäftsführer Stefan Cerwinka, Bgm. Leopold Richter, Bgm. Horst Frank und Willibald Knie



# Ausstattung der Mülltonnen mit RFID-Chips

*Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsgemeinden hat der Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Mistelbach beschlossen, alle Abfallbehälter im Verbandsgebiet mit RFID-Chips auszustatten.*

In den Gemeinden Gaweinstal, Ladendorf, Wilfersdorf, Poysdorf, Otenthal, Falkenstein, Drazenhofen, Pillichsdorf, Wolkersdorf, Kreuzstetten, Bockfließ und Kreuttal wurde der Tausch der Müllbehälter bereits durchgeführt, alle anderen Gemeinden werden im zweiten Quartal 2025 umgestellt.

RFID bezeichnet eine Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zur automatischen und berührungslosen Identifikation und Lokalisation von Objekten mit Radiowellen. Diese Technologie findet sich in jedem Handy, Garagenöffner, Autoschlüssel, etc.

Die Einführung dieser Technologie bei den Mülltonnen dient dazu, eine genaue Identifizierung der Müllbehälter im Entsorgungsgebiet abzubilden. Sofern eine Mülltonne gestohlen wurde oder für die Tonne keine Gebühren bezahlt werden, werden die Behälter zukünftig nicht mehr entleert.

Laut den Berechnungen zufolge werden nämlich für ca. 10 Prozent aller im Umlauf gebrachten Abfallbehälter keine Müllgebühren bezahlt. Der Gründe für solche „illegalen“ Tonnen können unterschiedlicher nicht sein; in den meisten Fällen wurden diese Tonnen gestohlen.

Es gibt aber noch weitere Gründe: Immer öfters wird festgestellt, dass Haushalte ihre Mülltonnen zweimal bei einem Abfuhrtermin zur Entleerung bereitstellen. Im Nachhinein wird behauptet, dass das Abfuhrunternehmen die Mülltonne vergessen hat zu entleeren. Derartige Vorgehensweisen sollen mit der Einführung der neuen Technologie nicht mehr möglich sein.

Die Entscheidung zur Einführung von „gechipten“ Tonnen wurde aber nicht nur aufgrund negativer Argumente getroffen: Die Ausstattung der Mülltonnen mit RFID-Chips bringt in der Verwaltung auch erhebliche Erleichterungen mit sich. Durch die Einführung eines modernen und zeitgemäßen Softwareprogramms wird das gesamte Tonnenmanagement papierlos erfolgen und die Tourenplanung vereinfacht. So kann noch effizienter und umweltschonender gearbeitet werden.

Der erste Schritt zur Digitalisierung der Abfallwirtschaft wäre mit der Einführung von Mülltonnen mit RFID-Chips somit gesetzt.





# Mödling

## Dienstleistungen werden immer wichtiger!

*Die gemeinsame Auseinandersetzung mit Themen unterschiedlichster Art wird in Zeiten zunehmender Aufgaben und gesetzlicher Regelungen im öffentlichen Sektor immer interessanter für Gemeinden. Gut, dass es den Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk Mödling gibt!*

Aktuell hat der GVA Mödling Workshops zur Netzwerk- und Informationssicherheit organisiert. Gemeinsam geht's besser und einfacher – gemeinsam wurden Arbeitsanleitungen und Dokumentationen erarbeitet, sodass jede Gemeinde ein Werkzeug zur Umsetzung des neuen Gesetzes (NIS2-G) zur Hand hat.

Der Dienstleistungsverband kümmert sich weiters um Wildbachbegehungen, Energieberatung und -buchhaltung, Datenschutz, Raumplanung, Ausschreibungen und Beschaffungen sowie viele andere Themen.





# Abfallberatung laufend unterwegs

*Die Abfallberatung des GVA Mödlings ist kontinuierlich im Verbandsgebiet unterwegs. Dabei werden beispielsweise Workshops zum Thema Mülltrennung an Schulen und Kindergärten abgehalten.*

Ein besonderes Highlight dabei ist der Workshop „Abfallwirtschaft & Klettern“, wobei die Abfälle erklettert und danach in die richtige Tonne getrennt werden.

An höheren Schulen sind die Themenschwerpunkte Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit, also die Verzweigungen und Zusammenhänge von Abfall- und anderen Umweltthemen zu verstehen. Dabei werden auch andere Fokusthemen wie Umgang mit Elektroaltgeräten, Batterien und Akkus, sowie die Herausforderung Lebensmittelabfälle behandelt.

Auch an verschiedenen Veranstaltungen nimmt der GVA Mödling teil, um hier alle Altersgruppen zum Thema Abfall mit Informationen zu versorgen.

Geschäftsführer  
Werner Tippel und  
Abfallberaterin  
Daniela Jordan  
beim Müllklettern  
mit der Klasse 3.A  
der Volksschule  
Brunn am Gebirge  
und Klassen-  
lehrerin Cornelia  
Czeiner





# Neunkirchen

## INFORMATIONSVANSTALTUNGEN



© AWW Neunkirchen

Infotag in der  
Gemeinde Würflach  
am 19. September 2024

## Umstellung auf den „Gelben Sack“ ab Jänner 2025

*Unser Fokus lag 2024 auf der Umstellung auf den Gelben Sack ab Jänner 2025 im Bezirk Neunkirchen.*

Hierzu veranstaltete der AWW Neunkirchen zahlreiche Informationsveranstaltungen und Infotage in unseren Verbandsgemeinden, um die Bürgerinnen und Bürger über die bevorstehende Veränderung des Müllsammelsystems im Bezirk Neunkirchen fachgerecht zu informieren.

## Schulbesuche – Exkursionen

### Verbesserung der getrennten Sammlung in Wohnhausanlagen

Natürlich waren wir dieses Jahr auch wieder in zahlreichen Volksschulen im Bezirk Neunkirchen zu Besuch, begleiteten Exkursionen zur RHV Grüne Tonne GmbH und unterstützten Wohnhausanlagen in unseren Verbandsgemeinden.

Ziel dieser Projekte ist es, die Abfallsammlung bzw. die richtige Abfalltrennung zu optimieren und die Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks Neunkirchen gleichzeitig über die Umstellung auf den Gelben Sack zu informieren.



© AWW Neunkirchen

Abfallberater Christian Pinkl  
zu Besuch bei der  
Volksschule Pitten im  
ersten Halbjahr 2024



# Scheibbs

## Verein: **Kreislaufregion Melk-Scheibbs**

*Um die Umsetzung einer regionalen Kreislaufwirtschaft voranzutreiben, wurde von den beiden Umweltverbänden GVV Melk und GVV Scheibbs der Verein Kreislaufregion Melk-Scheibbs gegründet. Ziel des Vereins ist die Unternehmensvernetzung und Gründung von Innovationspartnerschaften im Sinne einer Kreislaufwirtschaft.*

Im Frühjahr 2024 konnte über die Förderschiene LIN (Ländliche Innovationsunterstützungsnetzwerke) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft ein Budget für das Innovations- und Netzwerkmanagement gesichert werden. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Bildung, Forschung und Verwaltung aus den beiden Bezirken werden internationale Trends in folgenden Bereichen identifiziert und auf ihre Relevanz für die Region analysiert:

- **Organischer Stoffkreislauf** – Verwertung Bioreststoffe
- **Regenerative Landwirtschaft** – Klimapositive Musterbauernhöfe
- **Protein-Wertschöpfungskette**
- **Greening the Gas** – Regionales Biogas
- **Klimaschonende Logistik** – Pilotprojekte Schwerverkehr
- **Pyrolytische Karbonisierung** – Wertschöpfungskette Biokohle
- **Plastikreduktion** – Maßnahmenbündel Kunststoffe



Am Gelände der Messe Wieselburg wurde bereits Gemüse angebaut, um den Messebesucherinnen und -besuchern die Marktgärtnerei zu präsentieren.

## Erste Prozesse und Projekte liefern Ergebnisse:

### „Schatzsuche in der Region“

Gemeinsam mit der Fachhochschule Wiener Neustadt - Campus Wieselburg wird eine detaillierte Materialflussanalyse erstellt. Durch die analytische Erfassung der Wertstoffströme der beiden Bezirke kann das Potential für eine Kreislaufführung bestimmter Materialien und eine damit verbundene CO<sub>2</sub>-Einsparung ermittelt werden.

### „Gemüse mit Zukunft“

In Kooperation mit der Messe Wieselburg und der HBLFA Francisco Josephinum wird moderne Marktgärtnerei, die Bewirtschaftung kleinster Flächen, die auf den Prinzipien der bio-regenerativen Landwirtschaft aufbaut und zur regionalen Versorgung mit Gemüse dient, in die Region gebracht.



© GVV Scheibbs

# Neue Abfallberaterin beim GVV Scheibbs



© GVV Scheibbs

Seit September 2024 verstärkt die neue Abfallberaterin, Susanne Glück, das Team des GVV Scheibbs. Nach langjähriger Tätigkeit in der Werbebranche hat sie Eco Design (Ökologische Produktentwicklung) am Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt studiert und kann in der neuen Position beim Umweltverband ihre Erfahrung im Bereich Kommunikation und Medien sowie ihr Fachwissen aus dem Studium in die neue Rolle einbringen.

## In den ersten Monaten standen bereits wichtige Themen auf ihrer Aufgabenliste:

Susanne Glück, BSc sind Abfallvermeidung und Wiederverwendung ein besonderes Anliegen.

- Erstellung des Abfuhrkalenders für 2025
- Inhaltliche und grafische Gestaltung der Verbandszeitung
- Betreuung der neuen Website sowie der Social Media Kanäle
- Schulbesuche in Volksschulen

Besonders wichtig ist Susanne Glück, das Thema Abfallvermeidung langfristig in der Bevölkerung zu verankern. Auch im Bereich Wiederverwendung möchte sie sich verstärkt engagieren und beispielsweise einen Second Hand Shop nahe des Verbandsgebäudes in Purgstall initiieren.

Die Teilnahme an der Abfallberater:innen-Tagung im Oktober 2024 war ein sehr guter Start, um die Kolleginnen und Kollegen der anderen Verbände kennenzulernen und einen Austausch anzustoßen. Im Sinne der NÖ Umweltverbände möchte die Abfallberaterin Synergien nutzen und mit anderen Verbänden Informationen, Ideen und Materialien teilen.

Mit großem Engagement war Susanne Glück 2024 bereits in einigen Volksschulen unterwegs und hat auch in diesem Jahr vor, die Kinder für alles rund um Abfall und Umwelt zu begeistern. Sie hat viele Ideen, wie z. B. den Trenn-o-mat und eine Spiel-Sortieranlage, die sie 2025 umsetzen will.



Abfallworkshop  
mit den Kindern der  
ASO Rogatsboden

© GVV Scheibbs



# Schwechat

## Zukunftsorientierte Investition in Kreislaufwirtschaft und Recycling beim Abfallverband Schwwechat

*Am Hauptsitz des Abfallverbands Schwwechat in Schwadorf wurde ein symbolischer Spatenstich für den Bau einer neuen, 1.500 m<sup>2</sup> großen Halle gesetzt. Diese richtungsweisende Investition legt den Grundstein für eine zukunftsorientierte Erweiterung der Kapazitäten zur Sammlung und Verwertung von Wertstoffen im Sinne der Kreislaufwirtschaft.*

Der Ausbau umfasst die Errichtung einer Halle samt angegliedertem Bürotrakt gegenüber dem bestehenden Bürogebäude. Neben der Verarbeitung von Sperrmüll werden zukünftig u.a. auch Matratzen, Altholz und Textilien separat gesammelt und aufbereitet. Dies ist eine direkte Antwort auf die ab 2025 geltenden EU Bestimmungen. AWS-Geschäftsführer Jürgen Maschl betont die Notwendigkeit dieses Schritts: „Um den neuen Vorschriften gerecht zu werden und die Umweltbelastung durch eine effizientere Wertstoffverwertung zu reduzieren, errichten wir eine Halle, die den entsprechenden Platz für diese zusätzlichen Aufgaben für den AWS bietet. Wir investieren in die Zukunft des Abfallverbands und einer sauberen Verbandsregion.“

### Besucherzentrum zur Förderung von Recycling-Bewusstsein

Des Weiteren legt der Abfallverband Schwwechat auch einen wichtigen Schwerpunkt auf die Umweltbildung, sowie die umfangreiche Information der Bürgerinnen und Bürger in der Verbandsregion. Aus diesem Grund wird im Neubau auch ein Besucherzentrum eingeplant, in dem die Themen Abfallvermeidung, Abfalltrennung, Recycling und Kreislaufwirtschaft vermittelt werden sollen. AWS-Obmann Roman Stachelberger erklärt, dass dieses Zentrum die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung von Recycling und nachhaltigem Wirtschaften fördern soll. „Schulklassen & Vereine, aber auch alle Bewohnerinnen und Bewohner der Verbandsregion des AWS werden hier die Möglichkeit bekommen, sich ausführlich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und sie hautnah zu „erleben“. Durch diese Initiative wird das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Kreislaufwirtschaft gestärkt und die Menschen werden ermutigt, aktiv an der Wertstofftrennung teilzunehmen.“



Im kleinen Rahmen wurde mit Vertreterinnen und Vertretern des Landes, der NÖ Umweltverbände, der Verbandsgemeinden und der beteiligten Firmen der symbolische Spatenstich vorgenommen, um den Bau einzuläuten.

## Nachhaltige Investition in die Zukunft

Der Neubau ist eine strategische Investition in die Zukunft der Abfallwirtschaft in der Region Schwechat. Er sichert nicht nur die Einhaltung zukünftiger gesetzlicher Vorgaben, sondern fördert auch die regionale Kreislaufwirtschaft durch verbesserte Sammel- und Verwertungsprozesse. Durch die Einrichtung des Besucherzentrums wird das Thema Abfall & Recycling verstärkt in die Öffentlichkeit getragen, was langfristig zu einem bewussteren Umgang mit unseren Ressourcen führen soll.

Mit der Fertigstellung der Halle Mitte 2025 wird der AWS einen weiteren Schritt in Richtung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Abfallwirtschaft machen. Diese Investition unterstreicht das Engagement des Verbandes für Umweltschutz und die Förderung einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft, die einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt leisten wird.

## Abfallverbände GABL und AWS meistern Krise mit vereinten Kräften

*Die niederösterreichischen Abfallverbände können aufgrund des Stillstands der Müllverbrennungsanlage Dürnrohr, der durch das Hochwasser hervorgerufen wurde, ihren Rest- und Sperrmüll derzeit nicht in die Verbrennung liefern und mussten kurzfristig eine Zwischenlagerungsmöglichkeit schaffen.*

Die Verbände GABL (Gemeindeverband für Abfallbehandlung Bezirk Bruck/Leitha) und AWS (Gemeindeverband für Abfallwirtschaft im Raum Schwechat) konnten durch hervorragende Zusammenarbeit und die Unterstützung von regionalen Partnerbetrieben eine effiziente, verbandsübergreifende Lösung finden: Der anfallende Restmüll der beiden Verbände wird in Ballen gepresst und vorübergehend sicher auf der Deponie Langes Feld „Betriebsstätte Rottner“ in Fischamend zwischengelagert.

*„Wir sind stolz auf die verbandsübergreifende, lösungsorientierte Zusammenarbeit, die zeigt, dass wir auch in Krisenzeiten*

*gemeinsam an einem Strang ziehen“*, betont Jürgen Maschl, Geschäftsführer des AWS. *„Zwischenfälle wie der Brand eines temporären Hochwasser-Sperrmüll-Lagers im Bezirk Tulln am 26. September zeigen die Brisanz der Situation und beweisen umso mehr, wie wichtig es ist, hier eine effiziente und sichere Zwischenlösung für unseren Müll zu finden.“*

Christian Mynha, Geschäftsführer der GABL, ergänzt: *„Dank der flexiblen und schnellen Reaktion unserer Partnerbetriebe konnten wir rasch eine professionelle Zwischenlösung erarbeiten. Ein besonderer Dank gilt Klaus Kohl, Standortleiter der Deponie Langes Feld „Betriebsstätte Rottner“, für seine Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit.“*

Trotz der Hochwasser-Herausforderungen war die reguläre Restmüllentsorgung für die betroffenen Verbandsregionen sichergestellt. Die Bevölkerung konnte weiterhin mit einer reibungslosen Entleerung ihrer Tonnen rechnen. Es wird jedoch darum gebeten, derzeit besonders sorgsam zu trennen, um die Restmüllmengen zu minimieren. Nicht dringend notwendige Entsorgungen, insbesondere von Sperrmüll, sollten außerdem möglichst auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden um die sinnbildlichen Müllberge so klein wie möglich zu halten.

v. l.: Jürgen Maschl (AWS),  
Christian Mynha (GABL)  
und Klaus Kohl  
(Deponie Langes Feld  
„Betriebsstätte Rottner“)



# Wertstoff-Sammeltasche

Der Abfallverband Schwechat stellt in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden und der Firma SULO neuartige Wertstoff-Sammeltaschen zur Verfügung.

Das Bestreben des Abfallverbands Schwechat ist es, den Bürgerinnen und Bürgern in den AWS Verbandsgemeinden das Sammeln von Wertstoffen so einfach wie möglich zu machen. So können wir gemeinsam die Recycling-Quote in unserer Verbandsregion verbessern, die Wertstoffe im Kreislauf halten und unsere Ressourcen schonen.

Als Unterstützung stellt der AWS in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden eine neue Initiative vor: Allen Haushalten wird eine kostenlose Sammeltasche aus recyceltem Kunststoff zugestellt. In dieser praktischen Tasche können Sie Wertstoffe, die nicht im normalen Haushaltsmüll entsorgt werden dürfen, wie Batterien und Akkus, Elektrokleingeräte, Leuchtmittel und kleine Problemstoffe bequem zuhause sammeln und anschließend in den AWS Sammelzentren entsorgen.

AWS Geschäftsführer Jürgen Maschl erklärt: „Der AWS stellt das fachgerechte Recycling der Rohstoffe sicher, um diese im Kreislauf zu halten. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Einsparung von Ressourcen.“

## ZUHAUSE SAMMELN & TRENNEN.

## IM AWS SAMMELZENTRUM ENTSORGEN & RECYCELN.

## GEMEINSAM FÜR UNSERE UMWELT!

Vorstellung der Wertstoff-Sammeltaschen: v. l.: Ernst Wendl (Vize-Obmann AWS), Anna Pötsch (Leiterin Öffentlichkeitsarbeit AWS), Jürgen Maschl (Geschäftsführer AWS), Josef Saurer (SULO Österreich), Serdar Zengin (SULO Kommunikationsleiter)

„Die Sammeltasche ist ein richtungsweisendes neues Projekt, das der Abfallverband in Zusammenarbeit mit der Firma SULO entworfen hat. Die Verwendung von recyceltem Kunststoff stand hier ebenso im Mittelpunkt, wie die Benutzerfreundlichkeit & sinnvolle Aufteilung der verschiedenen Fächer, in denen die unterschiedlichen Wertstoffe gesammelt werden.“ erläutert Serdar Zengin, Kommunikationsleiter bei SULO. Nutzen Sie die neue Sammeltasche aktiv und erleichtern Sie sich somit das Sammeln von Wertstoffen im Haushalt und schonen gleichzeitig unsere Umwelt!

Gemeinsam können wir viel bewegen und unsere Gemeinden umweltfreundlicher gestalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



© AWS Schwechat

## WERTSTOFFENTSORGUNG LEICHT GEMACHT.

WERTSTOFFE ZUHAUSE  
IN DER TASCHE SAMMELN

ZU EINEM DER  
AWS SAMMELZENTREN  
BRINGEN

INHALT IN DEN  
UNTERSCHIEDLICHEN  
SAMMLUNGEN  
ENTLEEREN

TASCHE FÜR DIE WEITERE SAMMLUNG  
WIEDER MIT NACH HAUSE NEHMEN







# St. Pölten Stadt

## Fett-BehÖLter

Dieses Jahr wurde in Kooperation mit dem Unternehmen Münzer ein neues Pilotprojekt der NÖ Umweltverbände vorgestellt und durchgeführt. In der Landeshauptstadt St. Pölten wurden insgesamt 35 öffentlich zugängliche „Fett-BehÖLter“ aufgestellt. Dadurch ist die Abgabe des gesammelten Alt Speiseöls und -fett jetzt noch einfacher und bequemer als davor und man muss sich nicht mehr nach Öffnungszeiten richten.

Die Behälter wurden in ganz St. Pölten so aufgestellt, dass man nur wenige Gehminuten von einem Standort entfernt ist.

### Kurz erklärt:

- #1** Alt Speiseöl abkühlen lassen
- #2** In eine Plastikflasche füllen und gut verschließen
- #3** In einem in ihrer Nähe aufgestellten „Fett-BehÖLter“ entsorgen

### Was darf hinein:

- Butter
- Schmalz
- Margarine
- Alt Speiseöl und -fett
- verdorbenes, abgelaufenen Öl
- Antipasti Öl, Thunfischöl o. A.  
Öl von eingelegten Lebensmitteln

### Was darf nicht hinein:

- Mineralöl/Altöl
- Schmiermittel
- Mayonnaise
- sonstige Abfälle
- Saucen, Dressings
- andere Flüssigkeiten
- Chemikalien



© Stadt St. Pölten

v. l.: Bgm. Matthias Stadler,  
Geschäftsführerin Nicole Munz  
und Ewald-Marco Münzer  
(Münzer Bioindustrie GmbH)

Eine genaue  
Auflistung  
der Standorte  
finden Sie hier:



## Hochwasser 2024

*Vier Monate ist es jetzt her, als St. Pölten, sowie ganz Niederösterreich, vom Hochwasserereignis betroffen war. Die Hochwasserkatastrophe hat in St. Pölten massive Schäden angerichtet und die Aufräumarbeiten waren erst nach einigen Monaten erledigt. Nun ist es Zeit, die Arbeiten Revue passieren zu lassen und uns einige Daten und Fakten anzuschauen.*

Die Abfallwirtschaft/Müllabfuhr war rund zwei Wochen in Notbetrieb, da das Team nicht vollzählig war und auch einige Bereiche in St. Pölten gesperrt waren. Die Wertstoffzentren waren ebenfalls in Notbetrieb. Dadurch, dass das WSZ 3 in Pottenbrunn vom Hochwasser betroffen war und zu einem Hochwasser-Sperrmüllplatz umfunktioniert wurde, hatten die anderen drei WSZ rund um die Uhr offen.

In der Anfangszeit wurde eine eigene Hotline für die Sperrmüll-Abholung eingerichtet, da so viele Haushalte betroffen waren und Sperrgut entsorgen wollten. Insgesamt wurde während der Aufräumarbeiten eine Summe von 4.200 Tonnen Hochwasser-Sperrmüll gesammelt. Darunter befanden sich ca. 1.000 Kühlgeräte, sowie 980 Waschmaschinen und Trockner. Alle angemeldeten Adressen wurden sogar mehrmals angefahren, da es oftmals mehrere Container gebraucht hat, um den Müll mitzunehmen.

Das Team der Abfallentsorgung war insgesamt 450 Stunden damit beschäftigt, die Hochwasserschäden aufzuräumen bzw. zu entsorgen.

Mit 10. Oktober wurde die Katastrophengebiets-Verordnung in St. Pölten aufgehoben, die Nachwirkungen waren aber noch lange nicht vorbei.



© Stadt St. Pölten



# St. Pölten Land

## Hochwasser-September 2024

*Durch das Hochwasserereignis im September 2024 sind im Verbandsgebiet des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten (GVU St. Pölten) ca. 25.000 Tonnen an Sperrmüll, Altholz, Elektrogeräte und Problemstoffe angefallen. Zum Vergleich, in ganz Niederösterreich sind ca. 50.000 Tonnen an Abfällen durch das Hochwasser angefallen.*

In der Gemeinde Pyhra konnte mit einem privaten Entsorger ein Zwischenlager errichtet werden, hier wurde neben Hochwassersperrmüll des G.V.U. St. Pölten auch Hochwassersperrmüll aus der Landeshauptstadt St. Pölten zwischengelagert. Seit November 2024 wird Hochwassersperrmüll von diesem Lager wieder abgeholt und zur Verwertung gebracht. Die Lagerung und die Verwertung dieses großen Sperrmüllhaufens stellen uns vor eine große Herausforderung. Ein großes Danke an die Niederösterreichischen Umweltverbände und das Land NÖ für die tolle Unterstützung in dieser schweren Zeit.



Hochwassersperrmüll  
in Schauching

Foto: privat

## Exkursionen zu unseren WSZ

Dieses Jahr besuchten uns sechs Verbände aus Niederösterreich und Oberösterreich, wie unter anderem auch der Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben. Sie erkundeten unsere neuen und modernen Wertstoffzentren, um praktikable Ideen auch für ihre Anlagen weiterverwenden zu können.

Zu Besuch im ASZ: Der Gemeinde Dienstleistungsverband  
Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben



# Tulln

## Verbandsgebiet im „Frühjahrsputz Fieber“!

*Im Verbandsgebiet des GVA Tulln finden sich jedes Jahr viele Menschen, die beim alljährlichen Frühjahrsputz mitmachen. Vereine, Familien oder Freundeskreise sind im „Frühjahrsputz Fieber“! Auch unsere Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Universitäten sind fleißig dabei unser schönes Wohnumfeld und Arbeits(platz)umfeld von achtlos weggeworfenen Abfällen zu befreien. Der Eifer ist wie jedes Jahr ungebrochen und etwa 2500 Personen füllen etwa 1400 Müllsäcke und führen die gesammelten Abfälle einer umweltgerechten Entsorgung zu.*

Von der größten Gemeinde mit knapp 17.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, der Stadt Tulln, wo etwa 350 Bürgerinnen und Bürger fast 130 Müllsäcke füllen konnten, bis hin zu den kleineren Gemeinden wie zum Beispiel Muckendorf-Wipfing mit etwa 1.700 Einwohnerinnen und Einwohnern, wo etwa 80 Personen

miteinander 20 Säcke voll Müll gesammelt hatten, waren überall Freiwillige im Dienste des gelebten Umweltschutzes unterwegs! Ein großes Dankeschön gebührt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an unserer Frühjahrsputzaktion!

Für die Dorfgemeinschaft Trübensee nahmen der Obmann Karl Angermann (im Bild links) und Obmann-Stellvertreter Wilhelm Brennestuhl (im Bild rechts) den Preis von unserer Mitarbeiterin Yvonne Either entgegen. Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk freute sich sichtlich mit den Gewinnern.



© GVA Tulln

Die Obfrau des Dorfvereins Wipfing, Sabine Homola (Bild Mitte), der Obfrau Stellvertreter Leopold Geiger und Christa Geiger (beide rechts im Bild) freuten sich gemeinsam mit Bürgermeister Harald Germann (links) über den von Yvonne Either (GVA Tulln) überreichten Gutschein.



© GVA Tulln

# Infostand im Zeichen des Umweltschutzes am Kirchberger Naschmarkt!

*Gemeinsam mit der Klima- und Energieregion Wagram betreuten die Abfallberaterinnen des GVA Tulln am Kirchberger Naschmarkt im September 2024 ein Infostand zum Thema Umweltschutz.*

Interessante Informationen gab es für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, von den kleinsten bis hin zu den Seniorinnen und Senioren. Die am häufigsten angefragten Themen waren Abfallvermeidung, richtige Abfalltrennung und die richtige Verpackungssammlung. Aber auch Informationen zu Mehrwegwindeln, die vom GVA Tulln mittels Windelgutschein gefördert werden waren gefragt. Nicht nur für unsere jüngsten Besucherinnen und Besucher war das „Glücksrad“ mit Fragen zur richtigen Abfalltrennung und kleinen Geschenken ein lustiger Abschluss eines informativen Besuchs am Infostand.



© GVA Tulln

Unsere Abfallberaterin Yvonne Either hatte sichtlich Spaß bei der Betreuung interessierter Infostandsbesucherinnen. „Jungen Menschen das Handwerkzeug mitzugeben, zuhause Müllvermeidung und richtige Mülltrennung zu leben, zählt zu den schönsten Erfahrungen einer Abfallberaterin!“, war ihr Resümee zu dieser tollen Aktion.



# Waidhofen an der Thaya

## Dritte Tierkörperbeseitigung (TKB) Sammelstelle

im Bezirk Waidhofen an der Thaya  
beim Altstoffsammelzentrum Dobersberg



© GVA Waidhofen

In Kooperation mit dem Land NÖ, dem Abfallverband für den Bezirk Waidhofen/Thaya (GVA) und der Marktgemeinde Dobersberg wurde für die Bevölkerung in der Region Dobersberg eine neue Sammelstelle für tote Heimtiere und tierische Abfälle aufgestellt.

Die Sammelstelle ist täglich von 0 – 24 Uhr frei zugänglich und befindet sich außerhalb des ASZ-Areals am Bauhofgelände Dobersberg. Die gesammelten Abfälle werden gekühlt und hygienisch sauber bis zur ordnungsgemäßen Abholung und Entsorgung aufbewahrt.

v. l.: Obmann des GVA Bgm. Manfred Wühl, Bgm. Lambert Handl von der Gemeinde Dobersberg und GVA-Geschäftsführer Robert Altschach



# Wiener Neustadt

## FH-Innovation LAB

### Entdecke die Welt des nachhaltigen Abfallmanagements



© AWW Wiener Neustadt

Schülerinnen und Schüler beim FH-Innovation LAB

Der Workshop bietet Schülerinnen und Schülern ab der 9. Schulstufe spannende Einblicke in die Welt des Recycling und der Abfallverwertung. Im Innovation Lab der FH Wiener Neustadt erfahren die Teilnehmenden, wie Kunststoffabfälle durch Upcycling wiederverwendet werden und ressourcenschonendes Arbeiten im Makerspace gelingt.



Anschließend lernen sie in der Abfallbehandlungsanlage der Stadt Wiener Neustadt moderne Technologien zur Abfalltrennung und -verarbeitung kennen. Der Workshop zeigt, wie aus Abfällen wertvolle Ressourcen entstehen und fördert ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen der Abfallwirtschaft.

## 70 Jahre Abfallwirtschaft Wiener Neustadt

Die Abfallwirtschaft Wiener Neustadt feierte ihr 70-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung 1954 als kommunale Müllabfuhr hat sie sich zu einem zentralen Akteur in Sachen Sauberkeit und Umweltschutz entwickelt. Jährlich werden bis zu 70.000 Tonnen Abfall verarbeitet, allein 17.435 Tonnen im Jahr 2023 aus der Stadt Wiener Neustadt.

Bürgermeister Klaus Schneeberger würdigte beim Festakt die bedeutende Rolle der Abfallwirtschaft für eine saubere Stadt und den Umweltschutz und dankte den Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz.

Bürgermeister Schneeberger beim Anschnitt der Torte.



© AWW Wiener Neustadt



# Zwettl

## Eröffnung des Wertstoffzentrums in Perwols



Foto: privat

*Am 6. September 2024 wurde das neue Wertstoffzentrum (WSZ) in Perwols feierlich eröffnet.*

Nach den Begrüßungsworten und Ansprachen hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, das Wertstoffzentrum zu besichtigen und sich ein Bild von den Abläufen zu machen. Die Verantwortlichen standen bereit um Fragen zu beantworten und erklärten die Funktionsweise sowie die Entwicklung im Bereich Abfallwirtschaft die dieses innovative Projekt mit sich bringt.

Das Wertstoffzentrum Perwols wird in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur umweltgerechten Entsorgung und Wiederverwertung von Wertstoffen für die Bürgerinnen und Bürger aus den Gemeinden Altmelon, Arbesbach, Schönbach und Bärnkopf leisten.

## Innovatives Pilotprojekt in NÖ: Jurist unterstützt Gemeinden und Gemeindeverband im Bezirk Zwettl

Auf Initiative einiger Gemeinden wurde die Anstellung eines Verwaltungsjuristen beim Gemeindeverband angeregt. Daraufhin unterstützten alle Gemeinden des Bezirk Zwettl dieses Vorhaben.

Seit 2024 stellt nun der Jurist Mag. Bernd Pruckner sicher, dass die verwaltungsrechtlichen Angelegenheiten der Gemeinden und des Gemeindeverbandes effizient bearbeitet werden.



v. l.: GF Albrecht Mayerhofer, Jurist des GVZ Mag. Bernd Pruckner, Bezirkshauptmann-Stv. Mag Barbara Salzer, Bezirkshauptmann Dr. Markus Peham, Obmann Bgm. Andreas Maringer



# IM DIENST DER NÖ UMWELTVERBÄNDE



## Effizienz durch Gemeinsamkeit!

*Die an der BAWU beteiligten 21 niederösterreichischen Umweltverbände und (Statutar-)Städte vertreten die Interessen von rund 89,5 % der Bevölkerung Niederösterreichs.*

## Aufgabenbereiche der BAWU:

### Rest- und Sperrmüllbehandlung – Eine nachhaltige Lösung

Niederösterreich hat sich für die thermische Behandlung des Rest- und Sperrmülls entschieden – und die BAWU widmet sich dieser Umsetzung.

Seit dem Jahr 2004 wird in NÖ der Restmüll klimaschonend mit der Bahn zur Verbrennungsanlage der EVN nach Dürnrohr (Gemeinde Zwentendorf) transportiert.

Der anfallende Restmüll wird umweltschonend verbrannt: Knapp 100 Container Abfall werden täglich zur thermischen Verwertung zur EVN nach Zwentendorf angeliefert.

Durch die thermische Verwertung wird Energie gewonnen und Schadstoffe im Abfall zerstört bzw. herausgefiltert. Eine der modernsten Rauchgasreinigungsanlagen sorgt dafür, dass die Abluft möglichst rein bleibt – moderne Anlagen erreichen hier bereits allerbeste Wirkungsgrade.

Wichtig ist es auch, die Anlieferung zu koordinieren, um Kosten und Umweltbelastung möglichst niedrig zu halten. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die garantiert, dass Abfall professionell verwertet wird.

## BAWU-GESELLSCHAFTER

### Sind die Umweltverbände:

- Amstetten
- Baden
- Bruck an der Leitha
- Gänserndorf
- Gmünd
- Hollabrunn
- Horn
- Korneuburg
- Krems Land
- Laa an der Thaya
- Melk
- Mistelbach
- Mödling
- Scheibbs
- Schwechat
- St. Pölten Land
- Tulln
- Waidhofen/Thaya
- Wr. Neustadt
- Zwettl

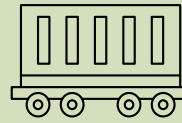
### sowie:

- Statutarstadt Krems
- mba St. Pölten (Landeshauptstadt St. Pölten, Lilienfeld)

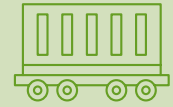
# Sammlung und Verwertung

## Rest- und Sperrmüllbehandlung

Im abgelaufenen Jahr wurden 253.862,54 Tonnen Rest- und Sperrmüll einer umweltgerechten Behandlung in den Müllverbrennungsanlagen der EVN in Dürnrohr und der FCC in Zistersdorf zugeführt – um 4 % mehr als 2023. Aufgrund des Hochwasser im September 2024, kam es zu Mehrmengen bei Rest- und Sperrmüll. In der Gesamtmenge sind 4.002,61 t Hochwasser-Müll enthalten.



**2024**  
253.862,54 t



**2023**  
249.253,68 t

+ 3,42 % (ohne Hochwasser + 1,79 %)

## Hervorragende Öko-Bilanz

Die Anlieferung zur Müllverbrennung nach Dürnrohr erfolgt zu knapp 85,21 % mit der Bahn. Bei den elf Umladestationen wurden 17.374 Container befüllt und mit 5.791 Waggons zur Anlage nach Dürnrohr gebracht. So werden seit dem Jahr 2004 3,44 Millionen Tonnen Rest- und Sperrmüll umweltfreundlich per Bahn zur Verbrennungsanlage transportiert und thermisch verwertet – umgerechnet erspart dies rund 32,63 Millionen LKW-Kilometer – und bringt alleine eine Dieseleinsparung von etwa 11,10 Millionen Litern. Dies entspricht einer CO<sub>2</sub> – Einsparung von 33,29 Millionen kg in den letzten 20 Jahren.

Die energetische Verwertung der Abfälle ersetzt fossile Brennstoffe und trägt zusätzlich zur CO<sub>2</sub>-Einsparung bei. Das bedeutet eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um bis zu 75 % gegenüber dem Jahr 2004. Diese Entlastung setzt sich aus den Bereichen „Abfallbehandlung und Bahntransport“ sowie aus dem Bereich „Abfall als Energieträger“ zusammen. Durch die Verbrennung der Ressource Abfall werden so jährlich rund 10 Millionen m<sup>3</sup> Erdgas und 100.000 Tonnen Steinkohle ersetzt. Die Müllver-

brennungsanlage Dürnrohr versorgt die Gemeinde Zwentendorf sowie weitere 170.000 Haushalte mit Fernwärme.

Damit ist die NÖ BAWU lange vor der bundesweiten Lösung Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit – auch über unsere Landesgrenzen hinaus. Wir haben damit einen Standard geschaffen, der höher ist als im Ausland.



## Gemeinsame Altholzvermarktung

Im Auftrag von zehn Verbänden erfolgt seit 2024 eine gemeinsame Vermarktung des Altholzes. Es konnten rund 27.600 t Altholz den Partnerorganisationen übergeben werden. Ab dem Jahr 2025 wird auch der Verband Bruck an der Leitha bei dieser Vermarktung teilnehmen. Durch die gemeinsame Initiative konnten langfristige Preise gesichert und dadurch die Gebührenlast der Bürgerinnen und Bürger niedrig gehalten werden.

Verband	Gewicht in kg
Amstetten	4.824.740
Baden	4.047.620
Gäunserndorf	3.794.585
Hollabrunn	2.479.820
Horn	654.840
Krems/Land	2.715.190
Mistelbach	2.165.680
Mödling	2.569.450
Scheibbs	2.098.185
Zwettl	2.289.240
<b>Gesamt</b>	<b>27.639.350</b>

# Altspeisefettsammlung



Seit 2002 ist der NÖLI im ganzen Land bekannt. Heute ist der kleine, verschleißbare und wieder befüllbare gelbe Kübel aus Haushalten und Gewerbebetrieben nicht mehr wegzudenken. Er schluckt Speiseöle und -fette, die in jeder Küche anfallen.



2024 wurden insgesamt 1.074.078 kg Altspeiseöl und -fett mit Hilfe des NÖLI gesammelt. Die Menge teilte sich auf 423.172 Stück Haushalts-NÖLI und 13.190 Stück Gastro-NÖLI auf.

Von dort geht es zur Aufbereitung in den Ölhafen Lobau wo das Material nach den Anforderungen der Biodieselhersteller zu unterschiedlichen Qualitäten aufbereitet und in der daneben gelegenen Biodieselraffinerie zu Biodiesel umgeestert wird.

Aus einem Liter Speiseöl entsteht somit etwa ein Liter Biodiesel. In den Jahren seit Beginn der Sammlung konnten mehr als 21,6 Millionen Kilogramm verwertet werden!

Die BAWU ist verantwortlich für:

- Lieferverträge und Abrechnung mit den NÖ Umweltverbänden
- Abnahmevertrag und Abrechnung mit der Firma ASF (vormals Ölwert)
- Mengen-, Ablauf- und Verwertungskontrolle

Im Jahr 2024 können 1.074.078 kg Altspeiseöl und -fett aus Haushalten und Gastronomie gesammelt und zu Biodiesel verarbeitet werden – das sind um 6,2 % mehr als im Vorjahr und entspricht einer Menge von 0,66 kg pro Einwohner:in.

Wer an dieser Sammelaktion teilnimmt betreibt aktiven Umweltschutz und tritt der immer noch verbreiteten Unsitte, Altspeiseöl und -fett über das Kanalsystem zu entsorgen, entgegen. Jeder Liter Speiseöl in Ausguss oder WC geleert verursacht Folgekosten von 50–70 Cent. Die getrennte Sammlung von Altspeiseöl und -fett ist daher nicht nur ökologisch wertvoll, sondern hilft auch den Gemeinden erhebliche Reparatur- und Kanalsanierungskosten sowie Betriebskosten für Kläranlagen zu sparen!

## Pilotprojekt: Fett-BehÖLter zur ergänzenden NÖLI-Altspeiseöl und -fettsammlung

Ein neues Pilotprojekt in Kooperation mit dem Unternehmen Münzer startet in drei Bezirken Niederösterreichs. Die Entsorgung von Altspeiseöl und -fett wird dadurch noch einfacher gestaltet, gleichzeitig wird ein Beitrag zur Herstellung von hochwertigem Biodiesel geleistet.



In den Verbänden Scheibbs, Schwechat und der Landeshauptstadt St. Pölten werden öffentlich zugängliche Boxen namens „Fett-BehÖLter“ aufgestellt. Diese Behälter befinden sich an gut erreichbaren öffentlichen Plätzen, wodurch den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht wird, ihr gesammeltes Altspeiseöl & -fett jederzeit und bequem in ihrer Nähe abzugeben.

Nachdem das Altspeiseöl abgekühlt ist, wird es in leere Plastikflaschen gefüllt und verschlossen in die Fett-BehÖLter geworfen. Diese innovative Lösung macht die korrekte Entsorgung von Altspeiseöl & -fett so einfach wie nie zuvor.

### Was darf hinein:

- Butter
- Schmalz
- Margarine
- Altspeiseöl & -fett
- verdorbenes, abgelaufenes Öl
- Antipasti Öl, Thunfisch Öl, o. Ä. Öl von eingelegten Lebensmitteln



### Was darf nicht hinein:

- Mineralöl / Altöl
- Schmiermittel
- Mayonnaise
- sonstige Abfälle
- Saucen & Dressings
- andere Flüssigkeiten
- Chemikalien



Es ist bedauerlich, dass nach wie vor eine beträchtliche Menge an Altspeiseöl und -fett unsachgemäß über den Kanal entsorgt wird, was zu Störungen in den Abwassersystemen führt. Die Einführung der

Fett-BehÖLter bietet den Menschen in Niederösterreich neben dem NÖLI eine zusätzliche Möglichkeit, Altspeiseöl und -fett korrekt zu entsorgen.

Erlaubt sind ausschließlich Altspeiseöle und -fette. Mineralöle, Schmiermittel und Chemikalien gehören keinesfalls in die Fett-BehÖLter.

Weitere Informationen und eine Übersicht der Sammelstandorte finden Sie auf den jeweiligen Verband-websites.

# Elektroaltgerätesammlung

## Eine NÖ-weit flächendeckende Lösung

*Die BAWU Recycling hat die für die Abwicklung der Elektroaltgerätesammlung notwendigen Verträge mit den Herstellersystemen abgeschlossen. Diese übernimmt die Koordination des NÖ-weiten Sammelsystems (Datenmanagement, Mengensteuerung und Zuteilung der jeweils notwendigen Mengen an die Systeme) sowie die Abwicklung der gesamten Verrechnung.*

Der BAWU Recycling ist es damit gelungen, eine über Niederösterreich flächendeckende, praktikable und umweltfreundliche Lösung zu erarbeiten. Sie garantiert für die Zukunft Entsorgungssicherheit und erspart den NÖ Umweltverbänden umfangreiche bürokratische Arbeiten (Meldewesen, etc.).

Der Vorteil für Bürgerinnen und Bürger: Alte, defekte oder nicht mehr gebrauchte Elektroaltgeräte können kostenlos bei den dafür vorgesehenen Sammelstellen der Umweltverbände oder der Gemeinden abgegeben werden. Es sind auch beim Geräteneukauf keine gesonderten Entsorgungsgebühren oder Pfandbeiträge mehr zu entrichten.

Darüber hinaus gibt es in jedem Bezirk eine sogenannte Herstellersammelstelle (Betreiber sind NÖ Umweltverbände oder private Entsorgungsunternehmen) bei denen auch Geräte von Händlern und Betrieben übernommen werden.

Die operativen Tätigkeiten wie Transporte etc. werden in bewährter Weise von den für die NÖ Umweltverbände tätigen privaten Sammel- und Entsorgungsunternehmen durchgeführt.

In ähnlicher Weise wurde im September 2008 auch die Abwicklung der Batteriesammlung organisiert und erfolgreich umgesetzt.

## 5 Sammel-Kategorien:

- **ELEKTRO-GROSSGERÄTE**  
(Geschirrspüler, Waschmaschine  
> alles über 50 cm Seitenlänge)
- **ELEKTRO-KLEINGERÄTE**  
(Reisewecker, Rasierapparat,  
Computerfestplatte, Heimstereoanlage  
> alle Geräte die mit Strom  
oder Batterien betrieben werden und  
weniger als 50 cm Seitenlänge haben)
- **KÜHLGERÄTE**
- **BILDSCHIRMGERÄTE**  
(TV- und Computerbildschirme)
- **GASENTLADUNGSLAMPEN**  
(Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen)



© Valerie Logar

## Kommunale Sammelmengen

### ELEKTRO-GROSSGERÄTE



2024

3.452.017 kg

2023

2.987.641 kg

+ 15,54 %

### ELEKTRO-KLEINGERÄTE



2024

6.041.093 kg

2023

5.357.090 kg

+ 12,77 %

### KÜHLGERÄTE



2024

2.752.411 kg

2023

2.441.560 kg

+ 12,73 %

### GASENTLADUNGSLAMPEN



2024

83.616 kg

2023

81.033 kg

+ 3,19 %

### BILDSCHIRMGERÄTE



2024

1.378.511 kg

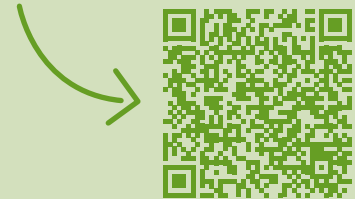
2023

1.214.082 kg

+ 13,54 %

Vorzerlegung, umweltschonende Schadstoff-Entsorgung und Recycling wiederverwertbarer Stoffe sind ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz.

Mehr Infos zur richtigen Trennung unter:  
[www.umweltverbaende.at/informationen-zu-abfall](http://www.umweltverbaende.at/informationen-zu-abfall)

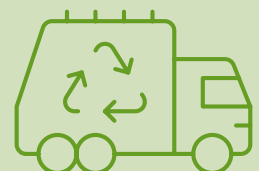


## Mengenbilanz

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 13.708 Tonnen Elektroaltgeräte gesammelt und zur umweltgerechten und gesetzlich vorgeschriebenen Verwertung gebracht. Gegenüber dem Vorjahr sind die Sammelmengen um 1.626 Tonnen gestiegen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Verwertungsquoten können in allen Gerätekategorien von allen Verwertungspartnern erfüllt werden. Dies zeigt den hohen Standard der in Österreich tätigen Verwertungsbetriebe.

## Fakten, die sich rechnen:

- Entsorgungssicherheit
- Verwaltungsaufwand wie Meldewesen, etc. wird von der BAWU Recycling erledigt
- Minimaler Verwaltungsaufwand für NÖ Umweltverbände und Gemeinden
- Keine Änderung der Entsorgung in den Bezirken
- Gewährleistung, dass auch kleinere Mengen aus den Gemeindesammelzentren abgeholt werden
- Schonung der Umwelt durch kurze Transportwege zur Verwertung



# Batteriesammlung



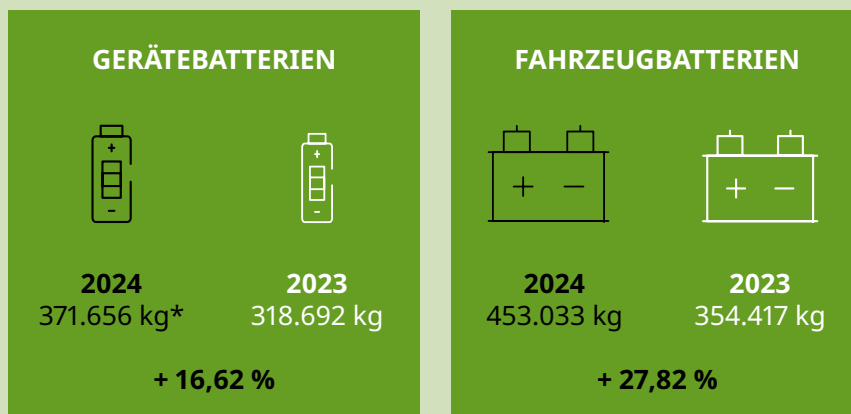
© Valerie Logar

Seit 26. September 2008 gelten die gesetzlichen Bestimmungen für die Sammlung und Behandlung von Batterien und Akkus. Die „Batterieverordnung“ (BGBI. 159) gilt für Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien.

Ab diesem Zeitpunkt liegt die Verantwortung für die Sammlung und Verwertung der gesammelten Batterien bei den Herstellern. Der Gesetzgeber will mit dieser Verordnung nicht nur längerfristig die Verwertung der Altbatterien sicherstellen, sondern auch eine umweltverträglichere Herstellung neuer Batterien erreichen.

Die BAWU Recycling organisiert die landesweite Sammlung, den Transport und die Verwertung der kostenlos übernommenen Geräte- und Fahrzeugbatterien. Die flächendeckende, gesetzeskonforme Rücknahme einschließlich der umweltgerechten Verwertung wurde durch den Abschluss entsprechender Verträge mit allen Umweltverbänden, Entsorgern, Verwertern sowie den Systembetreibern sichergestellt.

## Sammelmengen



\*) Davon 54.239 kg Lithium Batterien (+ 53,42 % zu 2023), welche seit 07.10.2017 getrennt erfasst werden müssen.

# Lithium-Batterien & Akkus

## Wie behandle ich sie richtig?

### Darauf kommt's an!



Passendes Ladegerät



Unter Aufsicht laden



Batterien & Akkus sind recycelbar



Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

### Unbedingt vermeiden!



Hohe Temperaturen



Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden



Vorsicht bei Erhitzung der Geräte



Nicht in den Restmüll werfen

### Vorteile von Lithium-Batterien & Akkus

Handys, Laptops, Digicams, E-Bikes, Akkubohrer oder -schrauber werden mit leistungsstarken Lithium-Akkumulatoren gespeist. Sie zeichnen sich durch kürzere Ladedauer und längere Akkulaufzeit aus.

### Die Gefahrenpotenziale

Akkus reagieren insbesondere auf Wärmezufuhr und mechanische Beschädigungen. Fällt ein Gerät auf den Boden, können Risse in den Akku-Membranen entstehen. Bei den nächsten Ladevorgängen können dadurch Kurzschlüsse auftreten, die Brände verursachen können.

### Sorgfältige Handhabung

Durch sorgfältige Handhabung und richtige Entsorgung lässt sich das Auftreten von unkontrollierten Kettenreaktionen weitgehend verhindern.

### Kostenlose Entsorgung

Lithium-Akkus bzw. Elektroaltgeräte mit Akkus können bei den kommunalen Sammelstellen kostenlos abgegeben werden. In Geschäften, die Batterien und Akkus verkaufen, können ausgediente Energiespender ebenfalls kostenlos abgegeben werden.

Detaillierte Informationen finden Sie auf [www.elektro-ade.at](http://www.elektro-ade.at)



**Wichtig!**  
Akkus und Batterien keinesfalls in den Hausmüll werfen! Wenn problemlos möglich, Batterien & Akkus bitte vor der Abgabe aus dem Elektrogerät entnehmen.

die NÖ  
Umweltverbände

# Trenn ABC



**Richtig trennen  
auf einen Klick.  
Ganz einfach.**



Österreichische Post AG  
SM 02z030195 S  
die NÖ Umweltverbände, Landhaus-Boulevard Haus 1/Top 1, 3100 St. Pölten

[www.umweltverbaende.at](http://www.umweltverbaende.at)